Sinologie

Biographie des Ou-Yang Hsiu

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
genehmigt von
der philosophischen Fakultät
der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Bonn

Von
Karl Wals
aus Würselen

Druck von W. Kohlhammer · Stuttgart 1938

Diss. Bonn
1938

45333.

Berichterstatter:
Professor Dr. Erich Schmitt

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

E i n l e i t u n g .

Es schien mir eine lohnende Aufgabe, den grossen "staatssozialistischen" Neuerer der Sung-Zeit, Wang An-Schi, einmal von der Seite eines seiner einflussreicheren Gegner zu betrachten. Unter ihnen ist vielfach Ou-Yang Hsiu mit an erster Stelle genannt. Da er ferner als Doyen einer Reihe hervorragender Männer und als deren grossmütiger Förderer zu Kultur und Politik seiner Zeit umfassende Beziehungen hatte, glaubte ich, mit seiner Biographie einen Beitrag zu einem wichtigern Abschnitt der Sung-Geschichte liefern zu können. Meine Erwartungen wurden leider nicht in dem gewünschten Masse erfüllt.

Jch musste bald einsehen, dass der Stoff von Biographien sich im Wesentlichen auf die nähern Beziehungen zu Amtsgenossen beschränkt, und die Behandlung geistiger Strömungen nicht in der erhofften Ausführlichkeit geschieht.

Was die Reformen Wang An-Schi's anlangt, so hat sich ihnen Ou-Yang Hsiu zwar in den Weg gestellt; jedoch scheint es nicht angängig, ihn als ebenbürtigen Gegner zu bezeichnen. Zur Zeit der beginnenden Auseinandersetzungen war er ein Greis, der, von persönlicher Unbill und vom Staatsdienst zermürbt, so und so oft schon um seine Entlassung eingegangen war. Jn den das Saatengeld behandelnden Eingaben wird er nicht müde, sich als alten, kranken Mann zu bezeichnen, der sich selbst nicht mehr die Kraft zutraut, die Lage mit der nötigen geistigen Schärfe zu überblicken. Gleichwohl wird die Haltung dieses Mannes der hohen literarischen und menschlichen Autorität, der ein halbes Jahrhundert lang selbstlose Hingabe an das Staatswohl bekundet hatte, seine Wirkung auf

die Jüngeren nicht verfehlt haben.Darum hielt ich es nicht für überflüssig,an gegebener Stelle die Gedanken Ou-Yang Hsiu's zu der Frage des Saatengeldes in einiger Ausführlichkeit einzuflechten.

Beim Aufbau der Arbeit erschien es mir tunlich,die Biographie aus den Sung-Annalen,Kap.319,zur Grundlage zu machen und sie,im Zuge der Forderung nach allmählicher Gesamtübersetzung der 廿四史 Niän-si-schi,in wörtlicher Uebersetzung wiederzugeben.Als späteste offizielle Zusammenfassung der wichtigsten Angaben aus den verschiedenen Quellen wird sie auch in etwa ein lückenloses Gefüge des Lebenslaufes geben.Anderseits dürfte auf diese Weise die Prüfung erleichtert werden,inwieweit ihr Verfasser,der Mongole 脫脫 To-To(1313-1355),von dessen Werken Wylie(Notes on Chinese Literature S.22-23)nur das 金史 Djin-schi als zuverlässige Quelle gelten lässt,sich im 宋史 Sung-schi der Unvollständigkeit und Fehlerhaftigkeit schuldig gemacht habe.

Von den zur Ergänzung und Berichtigung benutzten übrigen biographischen Arbeiten nimmt wohl das von 蘇轍 Su-Dschö verfasste 神道碑 Schen-dau-be,als das auf persönlicher Anschauung und Erkundigung beruhende Zeugnis eines Zeitgenossen und Freundes die hervorragendste Stelle ein.

Die genauere zeitliche Einordnung der Geschehnisse ermöglichte das 年譜 Niän-pu,die lebensgeschichte in zeitlicher Reihenfolge.Dies enthält auch die vielen minutiösen biographischen Angaben privater Art,die als für die Gesamtgeschichte unwichtig in den meisten andern Darstellungen ausgelassen sind.

Die einzige weitere Biographie,deren Verfasser genannt ist,ist 重修實錄本傳 Dschung-hsiu-schi-lu-ben-tschuan.Als Verfasser gilt 葉濤 Yä-Tau.Es heisst von ihm in seiner Biographie,Sung-

schi Kap.355,f.4b,Z.11:"Zu Beginn der Periode 紹聖 Schau-scheng (1094)verfasste er die Geschichte 神宗 Schen-Dsungs."

Nicht nur der Titel,sondern auch die inhaltliche Angleichung machen es wahrscheinlich,dass dieser Biographie das von mir ebenfalls herangezogene 神宗實錄本傳 Schen-dsung-schi-lu-ben-tschuan zugrunde gelegen habe,und sie eine Ueberarbeitung von letzterem darstelle.

Von 神宗舊史本傳 Schen-dsung-djiu-schi-ben-tschuan war es mir nicht möglich,Entstehungszeit und Verfasser festzustellen, und von 四朝國史本傳 Si-tschau-guo-schi-ben-tschuan heisst es nur,dass es in der Periode 淳熙 Schun-hsi(1174-1189)eingereicht wurde.

Zur Prüfung und Ergänzung der Spezialbiographien ist einem das grosse übrige Gebiet der Reichsannalen eine unentbehrliche Stütze Von ihnen habe ich daher weitestgehend Gebrauch gemacht.Ein willkommener Wegweiser war ferner das 續資治通鑑綱目 Hsü-dsi-dschi-tung-djiän-gang-mu mit seiner übersichtlichen,die Ereignisse mehr in ihrem kausalen Zusammenhang fassenden Darstellung.

Es ging natürlich nicht an,Hsiu's literarisches Werk zu ignorieren.Soweit ich aus dem Inhalt der verschiedenen Biographien darauf hingewiesen wurde,habe ich es auch herangezogen.Von der Verpflichtung,es bis zu Ende auszuschöpfen,dürfte man angesichts des stattlichen Umfanges wohl entbunden sein.Ausserdem wäre die Beschäftigung mit der literarischen Hinterlassenschaft Ou-Yang Hsiu's eine Arbeit,zu der ja gerade eine Biographie Einführung und Stütze sein soll.Darin erblicke ich auch den Sinn dieser Arbeit.An Hand der blossen Biographie sodann eine Einordnung in die Zeit zu versuchen,scheint mir ebenfalls verfrüht.Denn der ganze Mensch zeigt sich erst in leben u n d Werk,und beide stehen in

Wechselwirkung miteinander.

Die beigefügte Kartenskizze enthält nicht nur die Orte, zu denen Ou-Yang Hsiu persönliche Beziehungen hatte, sondern auch solche, die im Gesamttext eine wichtigere Rolle spielen. Die Einzeichnung erfolgte auf Grund der Angaben in Playfair, The Cities and Towns of China. Die Karte soll lediglich eine Uebersicht geben und macht keinen Anspruch auf kartographische Exaktheit. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der in Verbindung mit der Ueberschwemmungskatastrophe genannten, in der Nähe des Huang-Ho gelegenen Orte. Der Absicht, nur ein anschauliches Bild zu geben, entsprang auch die Wahl der Einteilung in Provinzen nach dem uns geläufigen heutigen Stande.

Der Bearbeitung der fast sämtlich nicht interpungierten Texte stellten sich naturgemäss nicht geringe Schwierigkeiten in den Weg. Begreiflich, wenn ich, einem anerkannten Brauche folgend, chinesischer Intuition und Hilfe nicht ganz entbehren konnte. Soweit ich davon glaubte Gebrauch machen zu dürfen, hat sie insbesondere Herr Lektor Dr. Wang dankenswerter Weise gerne geliehen. Zum Glück kam mir nach Fertigstellung der Arbeit noch der interpungierte, in grossen Zügen mit der übersetzten Biographie übereinstimmende Abdruck in 宋元學案 Sung-Yüan-hsüä-an zu Gesicht, so dass mir eine letzte Kontrolle der Uebersetzung erleichtert wurde. Zu besonderem Danke bin ich Herrn Prof. E. Schmitt verpflichtet, der mir mit seinem Rate stets gerne zur Seite stand und mich namentlich bei der Beschaffung von Material tatkräftig unterstützt hat.

Uebersetzung der Biographie Ou-Yang Hsiu's
aus Sung-schi Kap.319.

歐陽修 Ou-Yang Hsiu[1], mit dem Beinamen 永叔 Yung-Schu, stammte aus 廬陵 Lu-Ling[2].

---

1) Ueber die Entstehung des Namens siehe 歐陽氏譜圖序 Hsiu-Werke, Kap.71 p.1a: "Die Vorfahren der Familie Ou-Yang sind aus der Nachkommenschaft 禹 Yü's von 夏 Hsia hervorgegangen". Als der Nachkomme des Königs 勾踐 Gou-Djiän von 越 Yüä (Reg.-Antritt 496 v.Chr., Synchron.p 107) in der 5.Generation, namens 無彊 Wu-Djiang, im Kampfe gegen den König von 楚 Tschu, 威王 We-Wang, umgekommen war (334 v.Chr., Synchron.p 107), stritten die Nachkommen um das Gebiet und bekamen sämtlich von 楚 Tschu Lehen. Dabei "wurde der Sohn von Wu-Djiang, namens 諦 Ti, mit der Südseite des 歐餘山 Ou-Yü-Berges in 烏程 Wu-Tscheng belehnt. Er war Fürst 歐陽亭 Ou-Yang-Ting. Seine Nachkommen nahmen daher ihren Familiennamen."
Wu-Tscheng: Playfair Nr.7198: In Chehkiang Lat.30/48', Long. 120/03', südlich vom 太湖 Tai-Hu-(See).

2) Playfair Nr 4141: Hsiän, forming the prefectural city of 吉安 Chi-An, Kiangsi. Lat.27/02', Long.115/05'. Jen-Ming S.151o d enthält eine Erörterung der von Ou-Yang Hsiu selbst gebrauchten Bezeichnung Lu-Ling-jen. Er habe in Wirklichkeit aus 永豐 Yung-Feng gestammt. Auf seinem Grabstein sei er ebenfalls als "Mann aus Yung-Feng" bezeichnet.

3) Ueber Hsiu's Vorfahren heisst es in Schi-Lu, p 1a: "Ou-Yang Hsiu mit dem Beinamen Yung-Schu, war ein Nachkomme des Beamten der Wasseruhr 詢 Hsün aus der Tang-Zeit. Hsün's Enkel in der 4.Ge-

Mit vier Jahren verlor er den Vater[3].

---

neration, namens 琮 Tsung, war 刺史 tsi-schi, Vorsteher von 吉州 Dji-dschou, und der in der 8. Generation geborene 萬 Wan war Bezirksbeamter in 安福 An-Fu (Playfair Nr 64: Hsiän in Chi-an-Fu, Kiangsi. Lat. 27/7o(?), Long. 114/34) in 吉州 Dji-dschou. Dessen Kinder und Kindeskinder wohnten einerseits in 安福 An-Fu, anderseits in 廬陵 Lu-Ling. Wan's Enkel in der 8. Generation, 觀 Guan, war Hsiu's Vater. Er siedelte nach 永豐 Yung-Feng über. (Playfair Nr 7847: Hsiän in Chi-an-Fu, Kiangsi. Lat. 27/25' Long. 115/2o'.) Als Hsiu 4 Jahre alt war, starb sein Vater."

歐陽氏譜圖序 Hsiu-Werke, Kap. 71, bringt genauere Angaben über die Ahnenreihe. Danach hatte Hsiu's Vater 觀 Guan 2 Brüder 旦 Dan und 曄 Yä (s. Ahnentafel p 4 a-b). Von Yä heisst es p 8a Z 1o, 8b Z1: "Als seines Bruders Sohn Hsiu früh verwaiste, erzog er ihn wie seinen eigenen Sohn. Er erreichte ein Alter von 79 Jahren." 旦 Dan bekleidete kein Amt. Er diente der Mutter (p 8a Z6). Die Ahnentafel verzeichnet einen, nach der Anordnung zu urteilen, vor Hsiu geborenen Bruder namens 炳 Bing, dessen aber sonst nirgends Erwähnung getan wird. Die Ahnenreihe beginnt mit 景達 Djing-Da, dem 詢 Hsün (GBD Nr 1594: 557-645) erst in der 5. Generation folgt. Nach der Tafel war 琮 Tsung Nachkomme in der 5. Generation und nicht, wie es vorstehend nach Schi - Lu hiess, in der 4. Generation. Ueber die 7 Generationen zwischen 琮 Tsung und 萬 Wan fehlen die Angaben.

Die Ahnentafel stellte Hsiu auf in den beiden Regierungsperioden 皇祐 Huang-yu und 至和 Dschi-ho (Jahre 1o49-1o55). Er stützte sich dabei auf alte Stammbücher der eigenen Familie und auf sämtliches Material, das er bei den Angehörigen seiner Sippe

Seine Mutter, eine geborene 鄭 Dscheng, gelobte sich, Witwe zu bleiben[4].

---

auftreiben konnte.(vergl.f.2a Z.7ff und 15 a Z.8ff).Es ist anzunehmen,dass er sich diesen Untersuchungen insbesondere in den Jahren nach 1052 widmete,als er sich wegen der Trauer um seine Mutter vom Staatsdienst zurückzog.

In NP ist als Geburtsdatum Hsiu's der 21.Tag des 6.Monats 1007 angegeben und erwähnt,dass in diesem Jahre sein Vater 軍事推官 djün-schi-tui-guan in 綿州 Miän-dschou war.Ferner f. 1a Z8: "In diesem Jahre(1010)starb 鄭公 Dscheng-gung (Hsiu's Vater)als 軍事判官djün-schi-pan-guan von 泰州 Tai-dschou"."Er erreichte ein Alter von 59 Jahren"(瀧岡阡表 Schuang-gang-tjiän-biau,Hsiu-Werke Kap.25,f 10a Z6).

NP f 1b Z4:"In diesem Jahre begrub man Dscheng-gung auf dem 瀧岡 Schuang-gang-(Hügel)in dem in 吉州 Dji-dschou gelegenen 吉水縣 Dji-Schui-hsiän".(Jahr 1011). 吉水 :Playfair Nr 590: In Kiangsi,lat.27/16'long.115/14'. Di-Ming S.629:"Im Süden von 永豐縣 Yung-Feng-hsiän.Der Platz,wo Ou-Yang Hsiu aus der Sung-Zeit seinen Vater begrub.Er schuf den 阡表,Grabstein vom Schuang-gang". Der Wortlaut des 瀧岡阡表 ist zu finden in Hsiu-Werke,Kap.25,f 8b ff.(c.阡表(Ou-Yang Hsiu):Pierre commémorative élevée à l'entrée d'une sépulture ou d'un chemin).

4) In NP f 1a Z9 wird das damalige Alter der Mutter mit 29 Jahren angegeben.In Jen-Ming S.1510 d ist ihr unter der Rubrik 歐陽修母 Ou-Yang-Hsiu-mu ein eigenes Kapitel gewidmet.

5) Für diese Bedeutung von 至 habe ich mich entschieden in Anlehnung an die Fassung in Jen-Ming,1510 d,die 家貧甚 lautet.

Persönlich gab sie ihm Anleitung zum Lernen.Da die Armut der Familie sehr gross[5] war,zeichnete sie mit Schilf auf den Boden.[6] (So)lernte er schreiben.Von klein an begriff er schnell und überragte (darin)die andern.Wenn er etwas gelesen hatte,konnte er es sogleich vollkommen auswendig hersagen[7].Mit 2o Jahren hatte er(schon)einen hohen Ruhm[8]. (Jetzt),fast 1oo Jahre nach dem Aufstieg der Sung[9],steckte der literarische Stil noch immer in den überkommenen Gewohnheiten der 五季 Wu-dji[1o]. Verzierungskunst und Parallelismus waren verschwunden und nahmen keinen Aufschwung[11].Die Gelehrten hielten sich an das Minderwertige und bewahrten das Alte.Die Ausdrucksweise war dürftig und der Geist(der Literatur)schwächlich.

Dem steht allerdings die Einteilung in 中國大文學史Kap.8 S.22 entgegen,die lautet:"家貧．至从 ---".Hier ist 至 verbal gefasst.Danach würde die Uebersetzung,ohne wesentliche Sinnänderung,lauten:"Die Familie war arm.So kam es,dass sie mit Schilf auf den Boden zeichnete ------".

6) In Fu-Nü S.17 ist unter der Rubrik der Frauen,die sich durch vorbildliche Erziehung ausgezeichnet haben,diese Episode näher beschrieben.Z 11:"Einmal,in einer Nacht starken Schnees, nahm sie ein Schilfrohr,verstreute die kalte Asche des Steinofens,schrieb(darin)Zeichen und lehrte ihn schreiben".

7) Schi-Lu f 1 Z 9 :"Aus einem Nachbardorf entlieh er Bücher und schrieb sie ab".(Nach NP Jahr 1o16,mit 1o Jahren.)

8) 巍然 Jigen:"Erscheinung des hoch Hinausragens".

9) Es wird von der Zeit etwa um 1o26-1o3o gesprochen.

1o)TsY: Die spätere 五代 Wu-Dai-Periode(9o7-96o)

11)澌滅 C.: disparaître,périr.

蘇舜元 Su-Schun-Yüan[12], 舜欽 Schun-Tjin[13], 柳開 Liu-Kai[14] und 穆修 Mu-Hsiu[15] hatten alle den Willen, im Vertrauen auf sich selbst sie zum Aufschwung zu bringen[16]. Aber ihr Einfluss reichte nicht aus. Als Hsiu in 隨 Sui[17] verkehrte, fand er in einer Kiste für beiseitegelegte Bücher Schriften des 韓愈 Han-Yü aus der Tang-Zeit[18].

---

12) Jen-Ming S.1781 b, Sung-Schi Kap.442 f.5b Z 13: Aelterer Bruder von 舜欽 Schun-Tjin.

13) Nämlich Su-Schun-Tjin. GBD Nr.1786(1008-1048). Jen-Ming 1781b. Sung-Schi Kap. 442 f.2b ff. (Z 3: Mit Mu-Hsiu pflegte er 歌 go- und 詩 schi-Gedichte im 古文 gu-wen-Stil zu machen.)

14) Jen-Ming 662 a. Sung-Schi Kap.440, f.2b Z 12: (Jahr 973) "Er wurde 進士 djin-schi". f.4a Z 12: "Er starb im Alter von 54 Jahren". Also vermutlich im 1. Jahrzehnt nach 1000. Er dürfte der Aelteste der Gruppe gewesen sein. Sung-Schi Kap.295 f 3b Z 12: "Zu Beginn der Sung-Zeit begann Liu-Kai (als erster) in gu-wen-Stil zu schreiben".

15) Jen-Ming 1600 a. Sung-Schi Kap.442 f 1a Z9: "Er starb 1033".

16) 恃 C.: se confier en soi-même.

17) Playfair Nr 5955 : Dschou in 德安府 Dö-An-Fu, Hupeh. Lat.31/47' Long.113/16'.

18) Nach NP f 2a Z 1-4 war, nach dem Tode des Vaters, die Mutter mit dem Jungen zu seinem Oheim 曄 Yä übergesiedelt, der 推官 tui-guan in Sui-dschou war. Hier befreundete er sich mit dem Sohne eines Herrn Li, der im Süden des dschou wohnte. In dessen Wohnung machte er den erwähnten Fund. Er bat darum und kehrte damit heim. Das war im Jahre 1016. Es handelt sich um 6 nicht näher bezeichnete Bändchen. Er machte 詩 schi- und

Er las sie und schätzte sie[19]. Mühsam strebte er danach, in ihre Tiefen einzudringen. Ja, er vergass sogar Schlafen und Essen. Er wollte durchaus auf gleiche Höhe mit ihm kommen, (wollte) ihm im höchsten Galopp nacheilen, um ihm ebenbürtig zu werden[2o]. Er wurde zum 進士 djin-schi[21] befördert. Bei der 南宮 nan-gung-Prüfung[22] war er erster und wurde zur 甲科 djia-Klasse[23] ausgewählt.

賦 fu-Lieder wie ein Erwachsener. Der 都官 du-guan sagte: Das ist ein Wunderknabe. Bestimmt wird er einmal einen grossen Namen bekommen". Hier in Sui-dschou machte er sein erstes Examen. (NP f 2b Z3, im Jahre 1o23).

19) S.Tsch. f 8b, Z.7 :" Han-Yü's Schriften waren in der damaligen Zeit unbeachtet".

2o) Diese Stelle sieht wie ein Zitat aus. Leider habe in ich den mir zu Gebote stehenden Nachschlagemitteln einen nähern Anhaltspunkt nicht finden können. 并驅 eigentlich: beim Pferderennen aufrücken, so dass die Zügel auf gleiche Höhe mit dem Vordermann kommen. In übertragenem Sinne nach Giles Wörterbuch: ebenbürtig sein.

21) Höchster Grad der früheren Staatsprüfungen. Mit dessen Erreichung war nach TsY das Recht zur Uebernahme eines Amtes verbunden.

22) TsY :" Die Prüfungen im 禮部 Kultusministerium nannte man ebenfalls nan-gung-Prüfung.
NP S.2b, Z.9: (Jahr 1o26) " 公 Gung(Hsiu) war 2o Jahre. Von 隨州 Sui-dschou aus wurde sein Name dem Kultusministerium empfohlen". f. 3a Z 1 (Jahr 1o27) : "In diesem Frühling wurde er im Kultusministerium geprüft. Er hatte keinen Erfolg".

In die westliche Hauptstadt[24] wurde er als 推官 tui-guan[25] gesandt. Er begann, Umgang mit 尹洙 Yin-Dschu[26] zu pflegen.

Na ch f.3a Z 3-4 begab er sich i.J.1028 zu dem Gelehrten 胥偃 Hsü-Yän (Jen-Ming S.701 c) nach 漢陽 Han-Yang. (Playfair Nr.1967: In Hupeh, Lat.32/32' Long.114/14'). Dieser bewunderte seine Schriften sehr, behielt ihn als Schüler bei sich und nahm ihn schliesslich mit zur Hauptstadt. (Vergl. auch Sung-Schi Kap.294 f.5b Z 5).

23) TsY: Höchster Rang in den Staatsprüfungen. NP f. 3a Z 10 (Jahr 1030): "Er kam in die 甲科 djia-ko-(Klasse), 14. Name)".

24) TsY: Die nördliche Sung-Dynastie machte ebenfalls 洛陽 Lo-Yang zur westlichen Hauptstadt. In Sung-Schi Kap.85 f.4b Z6 wird 河南府 Ho-Nan-Fu als westliche Hauptstadt genannt. Nach Playfair Nr.2079 sind die beiden Namen identisch.

25) C.: Richter. Nach NP f. 3b war die Ernennung i.J.1030, die Ankunft im 3. Monat 1031.

26) GBD Nr 2488 (1001-1046). Jen-Ming S.50 c. Sung-Schi Kap.295, f.3b, Z.12: " Seit dem Ende der Tang-Zeit und die Wu-Dai-Epoche hindurch war die Literatur in Verfall. Zu Beginn der Sung-Zeit schrieb 柳開 Liu-Kai erstmalig gu-wen-Stil. 洙 Dschu und 穆修 Mu-Hsiu brachten diesen darauf zum Aufschwung". Yin-Dschu-Werke, Kap.28, f.46 a, Z.1: " 師魯 Schi-Lu (Yin-Dschu) pflegte den gu-wen-Stil vor Ou-Yang Hsiu". Angesichts des in jungen Jahren bedeutenden Altersunterschiedes von 6 Jahren liegt die Vermutung nahe, dass Yin-Dschu zunächst doch mehr die Rolle des Lehrers und Anregers gespielt habe. Das Da-wen-hsüä-schi lässt das Verhältnis wiederholt in diesem Sinne durchblicken. So heisst es Kap.8 S.7, Z.7-8: " 師魯 Schi-Lu (Yin-Dschu) und 穆伯長

In altem Stile[27] übten sie Kritik an den Zuständen ihrer Zeit. Sie waren einander Lehrer und Freund. Im Verkehr mit 梅堯臣 Me Yau-Tschen[28] verfasste er 歌 go-[29] und 詩 schi-Gedichte[30].

Mu Bo-Tschang(Mu-Hsiu) gaben sich Mühe, Gu-wen-Stil zu schreiben. Ou-Yang Yung-Schu(Ou-Yang Hsiu) brachte ihn im Anschluss daran zum Aufschwung. Damit änderte sich der (Prosa-)Stil im Lande gänzlich und näherte sich dem alten". S.22, Z.8 :"Demnach hat der Gu-wen-Stil des Yung-Schu(Ou-Yang Hsiu) seinen Ursprung in den beiden Meistern 蘇 Su(Schun-Tjin) und 尹 Yin-(Dschu)". S.15, Z.2 :"In den 詩 schi schätzte Ou-Yang-Hsiu am meisten den 梅堯臣 Me Yau-Tschen, im Gu-wen fusst er auf den Meistern 子美 Dsi-Me(Su Schun-Tjin) und 師魯 Schi-Lu(Yin-Dschu). Aus der letzten Stelle geht hervor, dass Ou-Yang Hsiu auch im Verhältnis zu dem 5 Jahre ältern Me Yau-Tschen zunächst der Empfangende war.

27) 古文 .Nach TsY der von Han-Yü in Anlehnung an die alten Klassiker geschaffene Stil. Ou-Yang Hsiu zählt zu den 唐宋八大家 d.h. 古文大家 (TsY s.v. 唐). Wilhelm, Literatur, S.164:"Ein besonderer literarischer Stil wurde ebenfalls in der Sung-Zeit gepflegt, der sogenannte alte Stil(Ku-Wen). Er strebt nach möglichst sachlichen, klassischen Ausdrucksformen. Als Muster dienten die Prosaarbeiten des Han-Yü und Liu Tsung-Yüan aus der Tang-Dynastie. Auch in diesem Stil steht Ou-Yang Hsiu an der Spitze".

28) GBD Nr 1511(1002-1060). Jen-Ming S.1005a . Nach Sung-Schi Kap. 443 f 1a, Z 12 arbeitete er mit an der Verbesserung des 唐書 Tang-Schu, starb aber vor der Herausgabe.

29) C.: Composition en vers faite pour être chantée.

Sie sangen abwechselnd die Leit-und Begleitstimme[31]. Weil dann auf Grund seiner Dichtungen sein Name im Lande sehr hoch stand[32], kam er als 館閣校勘 guan-go-djiau-kan[33] an den kaiserlichen Hof[34].

---

30) Giles, Wörterbuch, s.v. 詩 :.....only measures of five or seven characters to the line may be employed. In the former case, all the even lines rhyme; in the latter (seit 7. Jahrh.) the first line rhymes too, the rhyming character being always in the "even" tone.

31) TsY: "相唱和 :Bei Lied und Gedicht einander entsprechen. Bezeichnung dafür, dass der eine singt und der andere ihn begleitet". Vermutlich bezeichnet der Ausdruck hier auch die harmonische Zusammenarbeit beim dichterischen Schaffen.

32) Nach NP f 3b, Z.8-9 Anlass für seinen Gönner 晏殊 Hsü-Yän, ihm nunmehr seine Tochter zur Frau zu geben (Jahr 1031). Jedoch starb diese Gattin 晏 Hsü bereits im 3. Monat des Jahres 1033. "Zu der Zeit war sein Sohn noch nicht einen Monat alt". (NP f 4a, Z 6). Schon im Jahre darauf, 1034, heiratete er wieder, und zwar eine Tochter des 楊大雅 Yang Da-Ya (Jen-Ming S.1256 c), die er aber auch schon im 9. Monat 1035 durch den Tod verlor. (s. NP f.4b, Z.8 und 5a, Z.1). In dem Nachruf 晏氏夫人墓誌銘 Hsiu-Werke Kap.62 f.1o b, Z.8 erfährt man, dass die erste Frau ein Alter von nur 17 Jahren erreichte. In dem Nachruf auf die geborene 楊 Yang (楊氏夫人墓誌銘 Hsiu-Werke Kap.62 f.11 b u.12 a) wird dieser Kindesliebe gegenüber der Schwiegermutter und Folgsamkeit gegenüber dem Gatten nachgerühmt. Die Familie sei damals sehr arm gewesen. "Wenn sie sah, dass das Essen ihres Gatten grob und seine Kleidung abgenutzt war...." Sie ha-

Als 范仲淹 Fan Dschung-Yän[35] Kritik (an der Regierung) übte, wurde er abgesetzt. Am Hofe gab es viele, die für seine Rehabilitierung sprachen. Einzig der 司諫 si-djiän[36] 高若訥 Gau-Jo-No[37] billigte die Rangentziehung. Hsiu sandte (ihm) einen Brief und tadelte ihn. Es heisst (darin), "er (Jo-No) wisse nicht mehr, dass es unter den Menschen noch Scham über etwas gebe".[38] Jo-No gab diesen Brief (an den Kaiser) weiter. Er (Hsiu) wurde abgesetzt und zu einem 令 ling, Bezirksbeamten von 夷陵 J-Ling degradiert.[39]

---

be ein Alter von nur 18 Jahren erreicht. Hsiu habe sie 19 Jahre nach ihrem Tode gleichzeitig mit seiner Mutter auf dem 沙溪 Scha-Tji in 吉水縣 Dji-Schui-hsiän in 吉州 Dji-dschou begraben. Dasselbe wird auch von der Frau 胥 Hsü gesagt.

33) Nach NP f.4b, Z.3: im Jahre 1034. guan-go:TsY: Verschiedene Gebäude, wo die Klassiker, Karten und Bilder, kaiserliche Dokumente u.dergl. aufbewahrt wurden. Etwa Archive. djiau-kan:TsY: Etwa Korrektor für die Textberichtigung der überlieferten Schriften und für die Ueberwachung bei Neudrucken. Von Ou-Yang Hsiu wird hier besonders erwähnt, dass er guan-go-djiau-kan war. Hänisch in "Asia Major" 1930 S 404 übersetzt 校勘 djiau-kan mit "Revisoren".

34) Hauptstadt war 開封府 Kai-Feng-Fu (s. Sung-Schi, Kap. 85 f.2b, Z.4).

35) GBD Nr. 535 (989-1052). Jen-Ming S. 707 b. Das ereignete sich im Jahre 1036 (NP f.5a, Z.4). Nach T.Dj.K.M. 續編 Kap. 4 S. 10 a, Z.3 war Fan Dschung-Yän damals Leiter von Kai-Feng-Fu. (vergl. auch Sung-Schi Kap. 314, f.2a, Z.4 ff).

36) TsY : Zensor.

37) Jen-Ming S. 882 a, Sung-Schi Kap. 288, f.7-8.

---

38) Zitat aus Hsiu-Werke: 舊唐書 Kap.67, S.8a, Z.1o-8b, Z.1. Als Subjekt steht vor dem Zitat: "足下 dsu-hsia, Sie, mein Herr".

39) In Schen-Dau-Be steht 峽州夷陵 Hsia-Dschou-J-Ling. Playfair Nr.742o s.v. 宜昌府 J-Tschang-Fu . Lat.3o/49 Long.lll/lo'. Nach Da-Tjing Kap.273 lautete der Name für J-Tschang-Fu während der Sung-Zeit 硤[峽]州夷陵 . F.6b Z.15 wird die Vorgeschichte der Verbannung berichtet. F.7a, Z.12: "Als Ou-Yang Hsiu Beamter in J-Ling war, machte er dort ständig Wanderungen". Nach NP f.5a, Z.5 ff erfolgte die Verbannung im 5.Monat d.J. lo36. Im lo.Monat kam er in J-Ling an, nachdem er unterwegs seine Mutter abgeholt hatte. Während der Verbannung, im 3.Monat lo37, heiratet Hsiu in 許昌 Hsü-Tschang eine Tochter des 薛奎 Hsiä-Kue (Jen-Ming S.1666 c) (NP f.5b, Z.3). Auf diese Frau, die ihren Gatten überlebte, hat 蘇轍 Su-Dschö einen Nachruf geschrieben. (Su-Dschö-Werke: Kap.25, f.6a ff, 歐陽文忠夫人薛氏墓誌銘). Danach wollte ihr Vater, der es unter Kaiser 仁宗 Jen-Dsung zum 參知政事, "Berater in der Regierung" brachte, als er Ou-Yang Hsiu zum ersten Male sah, ihm seine Tochter (die vierte) zur Frau geben. Ehe jedoch der Plan verwirklicht werden konnte, starb er, und erst, als Hsiu nach J-Ling verbannt wurde, konnte die Mutter den Wunsch ihres Mannes erfüllen. Die Heirat erfolgte in 許州 Hsü-dschou (identisch mit 許昌 . Playfair Nr.2886, Honan Lat.34/o6' Long.ll4/oo' .) Obgleich die Hsiä aus guten Verhältnissen stammte, fand sie sich in dem ärmlichen Milieu Hsiu's zurecht, war zufrieden und diente der Mutter wie eine einfache Dienerin. Als ihr Gatte 樞密副使 schu-mi-fu-schi wurde, ging sie in den Palast und dankte der

Nach kurzem wurde er als 令 ling,Bezirksbeamter nach 乾德 Tjiän-Dö[40] versetzt.

Kaiserin 慈聖光獻 Tsi-Scheng-Guang-Hsiän.Seitdem kam sie häufiger mit der Kaiserin im Palast zusammen.Einmal von einem Palastbeamten verdächtigt,sagte sie,Hsiu spreche niemals mit seiner Frau über politische Dinge.Auch in späteren Jahren,als Hsiu nicht mehr in der Hauptstadt weilte,liess die Kaiserin,wo sich Gelegenheit bot,Grüsse an Hsiä auftragen.Sie starb im 8.Monat 1089 in der Hauptstadt und wurde im 11.Monat im Familiengrab Ou-Yang Hsiu's beigesetzt.Sie habe ein Alter von 73 Jahren erreicht.Bei der Verheiratung sei sie gerade 20 Jahre alt gewesen.Die Gesamtzahl der Kinder wird mit 8 angegeben,jedoch nur die Söhne 發 Fa, 奕 J, 棐 Fe und 辨 Biän namentlich aufgeführt. "Alle starben,ehe sie einen Namen hatten". "Die 3 Mädchen starben unverheiratet". Bei dem nicht genannten 8.Kinde handelt es sich wohl um das kurz nach der Geburt im Jahre 1038 gestorbene Kind der 胥 Hsü.Sie habe 6 Enkel und 7 Enkelinnen gahabt.

Im Zusammenhang mit dieser Verbannungsaffaire heisst es in Sung-Schi Kap.10,f.4a,Z.6: "In einem kaiserlichen Erlass wurde den Beamten verboten,über ihre Amtsbefugnisse hinaus Kritik zu üben".Jedoch wurde,nach T.Dj.K.M.續編 Kap.4,f.13 b, Z. 9 ff das Verbot im Jahre 1040 aufgehoben.

40) In NP f.5b,Z.4 unter dem 12.Monat 1037:" 移光化軍乾德縣令 ".移 bedeutet hier versetzen;denn es heisst unter 1038: " Im 3.Monat b e g a b er sich nach Tjiän-Dö.In diesem Jahre starb der Sohn,den die Gattin 胥 Hsü geboren hatte, eines frühen Todes". Playfair Nr.3432(s.v.Guang-Hua):Hsiän

(Dann)wurde er 節度判官 djiä-du-pan-guan[41] in 武成 Wu-Tschengs[42] Als Dschung-Yän 使 schi,Gouverneur von 陝西 Schen-Hsi[43] wurde, bestimmte er ihn dazu,das 書記 schu-dji-Amt[44] zu verwalten.Hsiu lehnte lachend ab und sagte:"Wie sollte ich aus dem früheren Vorfall meinen eigenen Nutzen ziehen! An der Entlassung teilhaben und nicht teilhaben am Aufstieg,so gehört es sich !Nach längerer Zeit[45] wurde er wieder 校勘 djiau-kan[46].

---

in Hupeh,lat.32/27'Long.111/45'. Da-Tjing,Kap.271,f.3b,Z8-9: "Ou-Yang Hsiu war zur Zeit Jen-Dsungs Bezirksbeamter in Tjiän-Dö.Er führte eine milde Verwaltung".

41) D.h.判官 pan-guan,Richter(Williamson S.1:Adjutant)beim 節度使 djiä-du-schi,nach TsY einem Militärbefehlshaber,der insbesondere zur Zeit von Grenzunruhen und Aufständen eingesetzt war.

42) In Schen-Dau-Be: 武成軍 (s.Anm.Nr.5o).

43) C. : Eines der 15 路 Lu,in die das Reich während der Sung-Zeit eingeteilt war.S.auch Sung-Schi Kap.87.
Playfair Nr 5487 "comprising parts of Shensi and Kansuh".

44) 辟 C.: élever à une charge.
書記 Nach TsY ein Sekretär für die Bearbeitung von Vorschriften,Eingaben,Briefen und Aufzeichnungen,der dem Hauptquartier oder dem 節度使 unterstellt war. Die Aufforderung an Hsiu in Fan Dschung-Yän,Kap.18,f.3 : "聚歐陽修充經略掌書記狀"

45) Nach NP f.6b,Z.2-3 im 6.Monat 1o4o.In diesem Jahre wurde sein Sohn 發 Fa geboren.In Hsüä-An Kap.2,S.67 wird dieser als ältester Sohn bezeichnet und gesagt,dass er ein Alter von 46 Jahren erreicht habe.

46) NP f.6b,Z.3:"Er setzte die Arbeiten am 崇文總目 Tschung-Wen-Dsung-Mu fort(die er nach NP bereits bei der früheren Be-

Er wurde zum 集賢校理 dji-hsiän-djiau-li[47] befördert. Im 3.Jahre 慶歷 Tjing-Li[48] verwaltete er das 諫院 djiän-yüan-Amt[49]. Damals[50] nahm 仁宗 Jen-Dsung[51] einen Ministerwechsel vor[52].

---

förderung zu diesem Amte begonnen hatte).f.7a,Z.5:"Als das Tschung-Wen-Dsung-Mu fertig war,wurde er 集賢校理. 崇文總目 :Nach Franke,Konf.Dogma,S.145,Bezeichnung für den im Jahre 1041 vollendeten Katalog der Kaiserlichen Bibliotheken.

47)Krause,Tseng-Gung S.12:"Literarischer Kommentator". Williamson S.30:"assistant librarian(Redactor)".

48)Synchron.S.354: Das Jahr 1043. In NP f.7a,Z.10 ff heisst es unter dem Jahre 1042,die Kitan seien gekommen,das Gebiet südlich des Passes zu fordern.Der Kanzler 呂夷簡 Lü-J-Djiän (GBD Nr 1446) habe vorgeschlagen, 富弼 Fu-Bi als Gesandten zu schicken.Alle hätten das für gefährlich gehalten.Hsiu habe in einer Eingabe auf das Schicksal des 顏真卿P Yän-Dschen-Tjing hingewiesen,als dieser zu 李希烈 Li Hsi-Liä(GBD Nr 1133)geschickt worden sei und gebeten,ihn zurückzuhalten. (GBD Nr.2461 :.....he(Yän-Dschen-Tjing)was finally sent in his old age.....to win over the recalcitrant Li Hsi-Liä..... so enraged Li Hsi-liä,that he forthwith caused Yän to be strangled by his eunuchs". Fu-Bi,dem Lü J-Djiän feindlich gesinnt war,wurde trotzdem geschickt und zeigte grosse diplomatische Gewandtheit.In Liau-Schi Kap.19 f.1b,Z.9-10 ist als gefordertes Gebiet angegeben:"Das Gebiet von 10 縣 hsiän südlich 晉陽 Djin-Yang und 瓦橋 Wa-Tjiau-(關).

49)TsY: In der Sung-Zeit bezeichnete man die Gesamtheit der Zensoren als 諫院 djiän-yüan.

杜衍 Du-Yän[53], 富弼 Fu-Bi[54], 韓琦 Han-Tji[55] und 范仲淹 Fan Dschung-Yän[56] kamen sämtlich auf einen(hohen)Posten.Er erhöhte die(Zahl der)Zensorbeamten und verwandte(dazu)im Reiche angesehene Gelehrte.Hsiu stand unter den Auserwählten an erster Stelle[57].

5o)NP f.7b,Z.5: Im Jahre lo43. Vorher,im Jahre lo42 im 8.Monat hatte Hsiu um seine Versetzung in die Provinz gebeten.Zur Zeit der Berufung durch Jen-Dsung war er 通判 tung-pan(Koadjutor,vergl.Anm.98)von 滑州 Hua-dschou.(Z.3).Dieses Hua-dschou ist identisch mit dem vorher erwähnten 武成軍 Wu-Tscheng-Djün(Da-Tjing Kap.158,f.2,Z.2: "Im Jahre 976 wurde der Name in Wu-Tscheng-Djün geändert").Die Berufung an den Hof war also wohl von 乾德 Tjiän-Dö aus erfolgt.In Schi-Lu f.1b, Z.1o,2a,Z.1 heisst es: "Wegen seiner Armut bat er,ihn draussen(in der Provinz)zu verwenden.Er wurde tung-pan von 滑州 Hua-dschou". (Hua-dschou:Playfair Nr.2223: In Honan Lat.35/38',Long.114/48').

51)GBD Nr.144: 趙禎 Dschau-Dschen(1o1o-1o63).Er hatte 1o22 als 4.Kaiser der Sung-Dynastie den Thron bestiegen.

52)In Dj.Sch.f.1b,Z.1 ff wird berichtet,dass 呂夷簡 Lü J-Djiän (Sung-Schi Kap.311 f.5a ff),alt und krank,den Kanzlerposten innehatte,und die Regierung seit langem zerrüttet war.Besonders wird auf die Gefährdung der Grenzgebiete durch 元昊 Yüan-Hau(den König von 西夏 Hsi-Hsia)hingewiesen. In Schi-Lu f.2a, Z.2-3 heisst es,dass Jen-Dsung,erschreckt von den allenthalben einsetzenden Unruhen der Grenzvölker,durch einen umfassenden Beamtenwechsel wieder Ordnung schaffen wollte.

53)Jen-Ming S.464 c . Sung-Schi Kap.31o.

Jedesmal,wenn er den Kaiser besuchte,fragte der ihn lange über die Regierungsgeschäfte,und er gab Auskunft darüber,was zu tun geeignet sei[58].Als er vieles einführte und(mit vielem)aufräumte,waren die schlechten Elemente ganz und gar nicht damit einverstanden.Da Hsiu Sorge hatte,die Gutgesinnten möchten keineswegs der Lage Herr werden,legte er dies mehrfach[59] im Interesse des Kaisers besonders dar.Es war früher,als Fan Dschung-Yän nach 饒州 Jau-dschou[6o] verbannt wurde.

---

54)GBD Nr 597(Starb 1o85).Jen-Ming S.1143 c .Sung-Schi Kap.313.

55)GBD Nr 61o(1oo8-75).Jen-Ming S.17o3 b . Sung-Schi Kap.312.

56)GBD Nr 535(989-1o52)Jen-Ming s.7o7 b.

57)Die übrigen werden im T.Dj.K.M.續編 Kap.4,f.19a,Z.1o aufgezählt.(Unter dem 3.Monat 1o43): "Er(der Kaiser)übertrug Ou-Yang Hsiu,王素 Wang-Su,蔡襄 Tsai-Hsiang das 諫院 djiän-yüan-Amt.余靖 Yü-Djing wurde 右正言 .(TsY s.v. 拾遺: Zensor für die Verstösse des Kaisers in Wort und Handlung).Im Anschluss an diese Massnahme sagt der Kommentar: " Damit begann der Kurs der Edlen,und die Aufrichtigen kamen zu Einfluss ".

58)Es wird auf eine Anregung Ou-Yang Hsiu's zurückgeführt,wenn es in Schi-Lu,f.2a,Z.4-6 heisst: "Danach kam ein kaiserlicher Erlass heraus.Landwirtschaft und Seidenzucht wurden gefördert und Schulen errichtet."

59)In Hsüä-An ist 數 zu dem folgenden Satz gezogen.

6o)Playfair Nr 2974: Kiangsi,Lat.28/59',Long.116/46'.

61)GBD Nr 2488: ".....his defence of Fan Dschung-Yän involved him in disgrace".Es handelt sich um den Freund Hsiu's aus seiner Dienstzeit in Ho-Nan-Fu(Lo-Yang).Damals war er,gleich

Weil Hsiu in Gemeinschaft mit尹洙 Yin-Dschu[61] und 余靖 Yü-Djing[62] gerügt hatten, dass Dschung-Yän verbannt wurde[63], bezeichnete man sie als 黨人 Verschwörer. Seitdem nahmen die Erörterungen über die 朋黨 peng-dang, die Freundesparteien ihren Anfang[64]. So verfasste Hsiu das 朋黨論 Peng-Dang-Lun, die "Abhandlung über Freundesparteien" und reichte sie (dem Kaiser) ein. Sie lautet ungefähr so[65]:

Hsiu, 館閣校勘 guan-go-djiau-kan (S. Sung-Schi lo, f.4a, Z.6).

62) Jen-Ming S.3ol c . Er wurde später, wie vorher erwähnt, gleichzeitig mit Hsiu 諫官 djiän-guan. Wie Ou-Yang Hsiu und Yin-Dschu, hatte auch ihm das Eintreten für Fan Dschung-Yän die Verbannung eingebracht (T.Dj.K.M. unter dem 5. Monat lo36).

63) 直 dschi C.: corriger.

64) Eine treibende Kraft in diesem Streite war 夏竦 Hsia-Sung (GBD Nr 682, Sung-Schi Kap.283), der Du-Yän, Fan Dschung-Yän bezw. Fu-Bi im Amte hatte weichen müssen. (Dj.Sch.f.2a, Z.3). Auf ihn war auch das 慶曆聖德詩 Tjing-Li-Scheng-Dö-Schi des 石介 Schi-Djiä (Jen-Ming S.212 a) gemünzt, das als näherer Anlass zu dem Parteienstreit hingestellt wird. Näheres hierüber und der Gesamtwortlaut des 詩 findet sich in Sung-Schi Kap.432 f.3b f . Diese Erörterungen scheinen viel Staub aufgewirbelt zu haben. Steht doch in Nempyô als bedeutsames Ereignis unter dem Jahre lo43 : 朋黨之論 verzeichnet! Als der Erwähnung werte Daten dann lo44: Vertrag mit Hsi-Hsia, lo6o Vollendung des Neuen Tang-Buches und lo69 Einführung des "Neuen Weges" von Wang An-Schi! Der A u s d r u c k peng-dang kommt schon im 史記 Schi-Ki vor (S.KGJT).

65) Hsiu-Werke, Kap.17, f.6b ff. Uebersetzung findet sich in Giles,

"Der Edle macht zu Freunden,die gleiche Grundsätze(道)(mit ihm) haben;der Schlechte macht zu Freunden,die gleiche Interessen (mit ihm)haben.Das ist die natürliche Ordnung.Ich sage,unter den Schlechten gibt es keine Freunde;einzig unter den Edlen gibt es sie.Was die Schlechten schätzen,ist Gewinn und hohes Einkommen, was sie begehren,Geld und Gut.Zu Zeiten gemeinsamer Interessen tun sie sich vorübergehend zusammen und helfen einander.Dies für Freundschaft halten ist trügerisch.Sobald sie ihren Nutzen sehen,streiten sie um den Vorrang,oder aber,wenn der Nutzen zu Ende ist,bestehlen und schädigen sie sich gegenseitig.Selbst als Brüder oder Verwandte vermögen sie einander nicht zu schonen. Darum sage ich,unter den Schlechten gibt es keine Freundschaft. Bei den Edlen ist das anders.Was sie beachten,ist Recht und Gerechtigkeit,wonach sie handeln,Treu und Glauben,was sie schätzen, der gute Ruf[66].Vervollkommnen sie damit ihre Persönlichkeit,so haben sie gleiche(gute)Grundsätze und fördern sich gegenseitig; dienen sie damit dem Lande,so stimmen die Gesinnungen überein und(es führt)zu allgemeiner Wohlfahrt.Von Anfang bis Ende sind sie wie einer.Darum sage ich,nur unter den Edlen gibt es Freunde"[67].

Gems,Prose S.157 ff unter der Ueberschrift "Clubs".
Auch von 尹洙 Yin-Dschu gibt es eine zu dieser Zeit entstandene Eingabe in der Parteienfrage: "論朋黨疏 ". 1037 war Hsiu verbannt worden.In Sung-Schi Kap.10 f.5a,Z.6 heisst es unter dem Jahre 1038: "Im 10.Monat wurde den Beamten in einem kaiserlichen Erlass verboten,Freundesparteien (zu bilden)".

66) 名節 Giles Wörterbuch s.v.名 :reputation.

67) Im Original steht: 書曰 . Zitat aus 尚書 Schang-Schu ed.S.

"紂 Dschou[67] hatte Tausende und Abertausende von Untertanen; aber es gab tausenderlei Gesinnungen". Da kann man doch wohl sagen, es herrschte keine Freundschaft! Und Dschou ging daran zugrunde. "König 武 Wu[68] hatte 3.ooo Untertanen; aber sie waren einer Gesinnung[69]". Da kann man doch wohl von grosser Freundschaft sprechen! Und 周 Dschou kam mit ihnen zur Blüte. Denn wieviele Freunde an Edlen es auch gebe, so sind es nicht zu viele[7o]. Darum sollte der Herrscher nur die falsche Freundschaft der schlechten Elemente zurückweisen und sich auf die echte Freundschaft der Edlen stützen. So bleibt das Reich wohlregiert".

B.Ts.K., Buch 6, 泰誓上 , Kap.1, f.2a, Z.1o, f.2b, Z1. Es handelt sich hier um Kaiser 受 Schou oder 受辛 Schou-Hsin. Couvreur, Chou-King S.173: "受 ou 受辛 est le nom du dernier empereur de la dynastie des Chang ou In. Après sa mort il fut appelé 紂 Tcheou, Croupière, Cruel".

68) Couvreur, Chou-King S.172:" en 1122, il défit 紂 , dernier empereur de la dynastie des 商 Chang ou 殷 In, et fonda la dynastie des 周 Tcheou. Son nom posthume est 武 王 ou-wang". Dieses Zitat schliesst sich im Original unmittelbar an das vorhergehende Zitat an. Im Originaltext steht 予 yü, ich, an Stelle von Wu-Wang, da es sich um eine von diesem selbst gehaltene Ansprache handelt.

69) Couvreur übersetzt in beiden Fällen "sujets". Es ist nicht recht einzusehen, warum Giles das zweimal in Parallelstellung vorkommende 臣 das erste Mal mit "courtiers", das zweite Mal mit "officers" übersetzt.

7o) 厭 yän C.: abondant, suffire.

71) 五品 穀 . Uebersetzung nach Krause, Tseng-Gung S.17. C.s.v. 品 :

Da Hsiu ganz rückhaltlos Kritik übte,betrachteten ihn die andern als Feind.Der Kaiser allein lobte seine kühne Sprache.Persönlich verlieh er ihm die Insignien des 5.Ranges[71].Mit Hinblick auf die Hofbeamten sagte er:"Wo kann man einen Mann wie Cu-Yang Hsiu finden! " Er wurde 同修起居注 tung-hsiu-tji-djü-dschu[72]. Dann wurde er 知制誥 dschi-dschi-gau[73].Nach alter Sitte[74]war eine Prüfung(dafür)notwendig,und dann[75]erst erfolgte der kaiserliche Erlass.Da der Kaiser den Hsiu kannte,befahl er,ihn ohne weiteres zu befördern.Er wurde als kaiserlicher Gesandter[76]nach 河東 Ho-Dung[77]geschickt.

九品,les neuf classes d'officiers civils et militaires,dont chacune se divise en deux ordres,l'un supérieur appelé 正 , l'autre inférieur appelé 從 .

72)1043 im 1o.Monat (NP f.8a,Z.4-5).
Jigen: 起居注 bezeichnet die Historiographen in der Umgebung des Kaisers,die die Worte und Taten des Kaisers aufzeichnen". Nach TsY teilten sich der 起居郎 und der 起居舍人 in dieses Amt.Nach Sung-Schi Kap.161 f.8b,Z.12 hiessen andere, die zusätzlich mit diesen Arbeiten betraut wurden 同修起居注 . Williamson S.93: the post of Imperial Recorder,or Keeper of the Emperor's Diary.

73)Nach TsY wurde der Gelehrte der Han-Lin,wenn er ein Jahr zur Han-Lin gehörte,dazu befördert.Er hatte sich insbesondere um die(Redaktion)der kaiserlichen Befehle zu kümmern.Williamson S.101: Secretary of the Edicts Office.

74)故事 :Nach TsY = 典故 . C.:prendre pour base,d'après.

75)Für 后 steht in S.Tsch.das Zeichen 後 .

76)奉使 :C.: envoyé de l'empereur.

Seitdem im Westen[78] Krieg ausgebrochen war, wollten die kaiserlichen Ratgeber 麟州 Lin-dschou[79] aufgeben, um dadurch Proviant und Sold zu sparen. Hsiu sagte[80]: "Lin-dschou ist ein natürliches Bollwerk. Es aufzugeben wäre ein Fehler. Gibt man es auf, dann kann die Bevölkerung in den 郡 djün und 縣 hsiän[81] im 河内 Ho-Ne-Gebiet[82] nicht mit Ruhe wohnen. Das Beste wäre, die (dortigen) Truppen aufzuteilen und sie bei den gesamten Militärstationen des Ho-Ne-Gebietes unterzubringen. In Zeiten der Gefahr können sie als Hilfstruppen dienen, und in ruhigen Zeiten kann man die Transporte sparen. Man ging auf diesen Vorschlag ein, und infolgedessen blieb der Bezirk erhalten.

---

77) NP f.8b Z.6: Im 4. Monat 1044.
Nach TsY das Gebiet östlich vom Huang-Ho, wo dieser 山西 Schansi an dessen Westgrenze entlang in nordsüdlicher Richtung durchfliesst, also insbesondere Schansi selbst. Gemeint ist hier 河東路 . Die nachfolgend erwähnten 州 gehören sämtlich zu Ho-Dung-Lu. Sung-Schi Kap.86 f.5 ff).

78) In Schi-Lu: 陝西 . Der Gegner ist also 西夏 Hsi-Hsia.

79) In T.Dj.K.M.Kap.4 f.16a, Z.13 findet sich unter d.J.1041, 8. Monat die Notiz, dass 元昊 (König von Hsi-Hsia) einen Einfall in Lin-Fu-dschou machte. Da-Tjing, Kap.187 f.3b, Z.2o : "Die alte Stadt Lin-dschou.....nordöstlich bis 府州 12o Li". In Hsiu Werke Kap.115, f.3o (Zeichnung) wird die Entfernung von 府州 auf 129 Li geschätzt. 府州 : Playfair Nr 18oo: Schensi, Lat 39/o8, Long.11o/43'.

8o) Hsiu-Werke Kap.115, f.24 ff: " 論麟州事宜劄子 ".

81) Giles Wörterbuch: prefectures and districts.

82) TsY: Das Gebiet nördlich vom Grossen Fluss (Huang-Ho) nannte

Ferner sagte er[83]: "In 忻 Hsin[84], 代 Dai[85] und 哥嵐 Ko-Lan[86] ist viel verbotenes Gebiet[87] und Brachland. Es wäre zu wünschen, wenn man das Volk veranlasste, es zu übernehmen und zu bebauen[88]. Im andern Falle wird es ein Besitz der Feinde werden". Der Kaiser gab diesen Vorschlag[89] (an seine Ratgeber) weiter. Nach längerer Zeit wurde er verwirklicht, und jährlich erntete man viele Millionen 斛 hu[90] Getreide.

---

man zusammenfassend Ho-Ne.

83) "請耕禁地劄子 ", Hsiu-Werke, Kap.116, f.2 ff.

84) Playfair Nr 2721: in Schansi, Lat.38/26' Long.112/43'.

85) Playfair Nr 6157: in Schansi, Lat.39/06' Long.112/58'.

86) Playfair Nr 3229: in Schansi, Lat.38/52' Long.111/23'.
In Schi-Lu f.3b, Z.1o ist als viertes noch 火山 Huo-Schan beigefügt (Pl.Nr 2o7o, Lat.39/15 Long.111/o2').

87) 禁地 TsY: Gebiet, wo Aufenthalt, Brennholzsammeln, Jagd verboten sind. Hier handelt es sich um Gegenden, die nach feindlichen Einfällen von der Bevölkerung geräumt worden waren (S.Dj.Sch. f.2b, Z.7 ff).

88) "und sie als Bogenschützen zu verwenden" (Sung-Schi Kap.19o f.3b, Z.8).

89) In Schi-Lu steht: "Hsiu machte 4 Vorschläge". Sie sind abgedruckt in Hsiu-Werke Kap.115, f.24b ff und sind betitelt:

1) 辨眾說　　2) 較存廢

3) 減冗卒　　4) 委土豪

9o) Getreidemass, früher 1o 斗 dou fassend. 斗 C.: boisseau, dont la capacité a beaucoup varié et varie encore avec les temps et les pays. A présent, le boisseau le plus communément employé contient un peu plus de dix litres.

Ueber alles,was im 河東 Ho-Dung-Gebiet an Besteuerung zu hart und für das Volk unerträglich war,machte er Eingaben und beseitigte eine Reihe von (üblen) Zuständen.Dann hiess man ihn zurückkehren[91].Als ein Militäraufstand in 保州 Bau-dschou[92] ausbrach, wurde er 龍圖閣直學士 lung-tu-go-dschi-hsüä-schi[93] und 轉運使 dschuan-yün-schi[94] der Hauptstadt von 河北 Ho-Be[95].

---

91)NP f.8b,Z.7 unter 1044,7.Monat: "Er kehrte zur Hauptstadt zurück)".

92)Playfair Nr.4955 s.v.保定 : Chihli Lat.38/53',Long.115/36'. Sung-Schi Kap.11 f.3b Z.9(Jahr 1044):" Die Besatzung von保州 tötete die Beamten,besetzte die Stadt und meuterte".

93)In Schen-Dau-Be f.4a,Z.1:"lung-tu-go-hsüä-schi".Das ist fehlerhaft;diese Ernennung erfolgte erst 1058. Lung-tu-go: Nach Krause,Tseng-Gung S.12,Titel eines kaiserlichen Geheimrats.直學士 bezeichnet nach TsY einen zweitrangigen Grad.Etwa: Unter-Geheimrat.

94)Rosthorn,Geschichte,S.126:" Die kaiserliche Regierung ernannte eine Anzahl Intendanten(Tschuan-yünschi),welche die Steuergelder und Getreidelieferungen zu übernehmen und nach der Kapitale zu schaffen hatten". Nach TsY war das Amt von dem Begründer der Sung-Dynastie mit Hinblick auf die schlechten Erfahrungen der voraufgegangenen 五代 Wu-Dai-Epoche,in der die Abgaben nicht weitergeleitet wurden,begründet worden.Nach T.Dj.K.M. 續編 Kap.5,f.3a Z.4 erfolgte der Amtswechsel gegen die Einwendungen des damaligen Zensors auf Betreiben von晏殊 Yän-Schu,der Hsiu zwar zum Zensoramte empfohlen hatte,aber am Ende von seiner häufigen Kritik unangenehm berührt war.

95)d.h. die nördliche Hauptstadt 大名 Da-Ming.

Als er sich vom Kaiser verabschiedete, sagte dieser: "Plane nicht, zu lange (dort) zu bleiben. Wenn du etwas sagen willst, so sage es". Er (Hsiu) antwortete: " Als ich im Zensoramt war, durfte ich an den Zuständen Kritik üben. Wenn ich jetzt, über meine Befugnisse hinausgehend, kritisierte, so wäre das unstatthaft[96]". Der Kaiser sprach: "Rede nur und mache zwischen der Hauptstadt und der Provinz keinen Unterschied". Als die Meuterei unterdrückt war, eigneten der General 李昭亮 Li Dschau-Liang[97] und der 通判 tung-pan[98] 馮博文 Feng Bo-Wen sich unerlaubterweise die Frauen an. Als Hsiu den Bo-Wen ergriff und ins Gefängnis steckte, bekam Dschau-Liang Angst und gab die Frauen, die er genommen hatte, sofort frei. Als die Soldaten den Aufstand begannen, wurde ihnen bedeutet, dass sie dafür nicht getötet werden sollten. Schliesslich (aber) wurden alle hingerichtet. Zweitausend Leute, die (nur) gezwungen mitgemacht hatten, wurden auf alle 郡 djün verteilt. Fu-Bi[99] war (zu der Zeit) 宣撫使 hsüan-fu-schi[100].

---

96) Vielleicht Anspielung auf das frühere Verbot an die Beamten, Kritik zu üben.

97) Jen-Ming S.406 d. Sung-Schi, Kap.464 f.2a, Z.2: "Ou-Yang Hsiu rügte es, dass Dschau-Liang bei seinem Einmarsch in Bau-dschou die Frauen der aufständischen Soldaten nahm und sie auf das ganze Heer verteilte".

98) Rosthorn, Geschichte, S.126: " An die Stelle der Militärgouverneure wurden überall Zivilfunktionäre ernannt. Die Präfekten wurden der Zentralregierung direkt unterstellt. Jhnen wurden Koadjutoren (tung-pan) beigegeben, welche von der Zentralregierung delegiert wurden".

99) Für Fu-Bi steht in Schi-Lu f.4a Z.8-9: 夏竦 Hsia-Sung. Schen-

Da er befürchtete,es möchten später Unruhen entstehen,hatte er die Absicht,sie an ein und demselben Tage töten zu lassen.Als er mit Hsiu in 內黃 Ne-Huang[101] zusammentraf,teilte er ihm um Mitternacht unter vier Augen den Grund mit. Hsiu sagte:"Es wäre nichts schlimmer als die zu töten,die sich schon unterworfen haben,zumal da sie gezwungen mitgemacht haben.Da ein kaiserlicher Befehl nicht vorliegt,wird es,wenn ein 君 djün nicht Folge leistet,keinen geringen Aufruhr geben". Bi sah das ein und nahm (von seinem Vorhaben)Abstand.Zu dieser Zeit[102] wurden 杜衍 Du-Yän und andere auf Grund des Urteils,sie seien eine Partei,hintereinander entlassen.Hsiu machte offenherzig eine Eingabe und sagte[103]:"Von Du-Yän,Han-Tji,Fan Dschung-Yän und Fu-Bi weiss das ganze Land,dass sie die Tüchtigkeit besitzen,die sie zur Verwendung(in der Regierung)geeignet macht,und niemandem ist bekannt,dass sie eine Schuld hätten,die zur Entlassung berechtigen könnte.

Dau-Be f.4a,Z.6 hat "富公 ".

100)Krause,Cingis-Han,Anm.Nr 505:Gouverneur.
Nach TsY wurden bei grossen militärischen Unternehmungen Minister dazu ernannt.Unter Jen-Dsung wurde mit der Ernennung von 狄青 Di-Tjing zur Bekämpfung von 儂智高 Nung-Dschi Gau erstmalig einer Militärperson das Amt übertragen.Wohl eine Art Militärkommissar.

101)Playf.Nr.4653:縣 in Honan,Lat.36/02',Long.115/09'.

102)NP f.9b,Z.6 ff: Im 3.Monat 1045. Ausser Du-Yän noch Fan Dschung-Yän,Han-Tji und Fu-Bi.
Vorher,unter dem 11.Monat 1044 heisst es in Sung-Schi,Kap. 11,f.4a,Z.2 :"Ein kaiserlicher Erlass verbot den Freundes-

Seit alters schädigen die Intriganten die Treuen und Rechtschaffenen durch Verleumdungen.Jhr Gerede ist nicht schwer zu durchschauen[1o4].Wollen sie die Rechtschaffenen in grossem Umfange schädigen,so weisen sie nur darauf hin,sie bildeten eine Freundespartei.Wollen sie Minister zu Fall bringen,so werden sie bestimmt fälschlich behaupten,sie massten sich besondere Macht an. Und warum? Ist e i n edler Mann vertrieben und bleiben noch viele,so ist das für die Intriganten noch nicht von Vorteil. Wollen sie sie restlos vertreiben,aber haben die guten Menschen kaum Mängel,und ist es(darum)schwer,bei jedem einzelnen einen Fehler zu entdecken,so weisen sie nur darauf hin,sie bildeten eine Partei;und so können sie sie auf einmal sämtlich vertreiben.Wenn nun seit alters hohe Minister,vom Herrscher schon erkannt,sein Vertrauen geniessen,so ist es schwer,sie mit irgendetwas zu erschüttern,es sei denn(durch die Behauptung)von besonderer Macht-(anmassung).Das ist es,was die Kaiser hassen,und diese Behauptung ist unfehlbar imstande,sie zu stürzen.Dass aufrichtige Leute am Hofe sind,das fürchten alle Schlechten.Wenn tüchtige Minister nicht in Dienst genommen werden,so ist das ein Glück für das feindliche Land.Sobald nun diese 4 Männer entlassen werden,hat das zur Folge,dass sich im Innern sämtliche Intriganten,und ringsum draussen die Barbaren beglückwünschen.Im Interesse des Kaisers bedaure ich das".

---

parteien,sich gegenseitig anzuklagen".

1o3)Bruchstücke aus: "論杜衍范仲淹等罷政事狀" Hsiu-Werke Kap.1o7,f.2 ff. Hsiu war zu der Zeit noch 轉運使 .(T.Dj.K.M.續編 Kap.5,f.4a,Z.14).

1o4) 遠 C.: profond,difficile à pénétrer.

Daraufhin hasste die Intrigantenklique den Hsiu noch mehr.Als das einzige Kind seiner Schwester,namens 張 Dschang,ins Gefängnis kam,gelangte es ebenfalls dahin,dass er beschuldigt wurde[105]. Es wurde ihm der Rang des 知制誥 dschi-dschi-gau entzogen[106]). Er leitete 滁州 Tschu-dschou[107]).

---

105)Nach Schi-Lu,f.5a,Z.2-7 war das Mädchen einziges Kind von 張龜正 Dschang Gue-Dscheng,aus dessen erster Ehe.Nach dem Tode des Vaters zog die Stiefmutter,eine jüngere Schwester Hsiu's,zu diesem.Nachdem Hsiu das Mädchen,das beim Tode ihres Vaters erst 4 Jahre alt war(Nach NP f.4b,Z.1o starb Dschang Gue-Dscheng im 7.Monat 1035, 2 Monate vor dem Tode von Hsius Frau 楊 Yang),an einen Herrn 晟 Scheng verheiratet hatte,kam es wegen ehebrecherischer Beziehungen zu einem Diener ins Gefängnis von Kai-Feng-Fu.Aus den Mitteln des Mädchens kaufte Ou-Yang Hsiu Land und liess den Vertrag auf den Namen der Familie Ou-Yang ausstellen.Im Zusammenhang damit wurden ihm Aemter und Titel entzogen.

106)NP f.1oa,Z.1:Im Jahre 1045. Ausserdem wurden ihm entzogen der Titel des 龍圖閣直學士 und das Amt des 轉運使.

107)Playfair Nr.1397: In Anhui,Lat.32/15,Long.118/2o. Da-Tjing Kap.9o f.4a,Z.7:" Täglich hielt er mit den Amtsgenossen Gastmähler.Er wanderte in allen Bergen.In einer Dichtung nannte er sich selbst 醉翁 Dsui-Weng "Trunkener Alter".Die Pavillone 豐樂 Feng-Lo und 醒心 Hsing-Hsin tragen Aufzeichnungen in Stein gehauen". In Di-Ming S.6o4 und TsY wird des Aufenthalts Hsius in Tschu-dschou Erwähnung getan.Die hohen Berge und das klare Wasser der Gegend werden gerühmt. In diesem Jahre 1045 wurde sein Sohn 棐 J geboren.(NP f.1o a,Z.9).

Nach Verlauf von 2 Jahren wurde er versetzt nach 揚州 Yang-dschou[108] (und dann) nach 潁州 Ying-dschou[109]. Er wurde wieder 學士 hsüä-schi[110] und 留守 liu-schou[111] in der südlichen Hauptstadt[112].

---

108) Demnach im Jahre 1047 oder 1048.
Playfair Nr.7308: In Kiangsi, Lat.32/21 Long.119/15. Da-Tjing Kap.67, f.7a, Z.13: "Er war nachsichtig und einfach und nicht zur Last". Im Jahre 1047 wurde sein Sohn 棐 Fe geboren (NP S. 10 b, Z.9). Im Jahre 1048 wurde ihm der Titel 知制誥 dschi-dschi-gau zurückgegeben.

109) Playfair Nr.7582. In Anhui, Lat.32/58, Long.115/57. Da-Tjing Kap.89, f.6a, Z.8: " Bei Gelegenheit einer Ueberschwemmungskatastrophe machte er den Vorschlag, mehr als 10.000 Arbeiter vom 黃河 Huang-Ho freizumachen, eine Sperre für das 白龍 Bo-Lung-Bett zu errichten und das Wasser in den 西湖 Hsi-Hu zu leiten. (Dadurch) bewässerte er die Felder, machte sie fruchtbar und brachte (so) den Landwirten grossen Nutzen. Er errichtete Schulen und lehrte die Kinder des Volkes. Dadurch lernten die Leute von Ying sämtlich, sich der Bildung zuzuwenden. Hsiu hatte Gefallen an den Herrlichkeiten des Westsees. Er fasste den Plan, (diese Gegend) zu seinem Wohnplatz zu bestimmen. Darum kehrte er gegen Lebensende nach Ying zurück und verbrachte (dort) seine alten Tage".

110) Nämlich 龍圖閣直學士 (NP f.11b, Z.10). In demselben Jahre, 1049, wird sein Sohn 辨 Biän geboren (NP f.12 a, Z.8).

111) Nach TsY wurden Prinzen und Minister mit diesem Amte betraut. Es bestand nur für die verschiedenen Reichshauptstädte und war eine Art Statthalterschaft für den Kaiser. Geld-Getreide-

Wegen der Trauer um seine Mutter nahm er Abschied[113].

Militär-und Zivilwesen waren ihm unterstellt.

112)Nämlich 應天 Ying-Tiän. S.Playfair Nr.3464 s.v. 歸德府 Gue-Dö-Fu :Honan,Lat.34/28,Long.115/51. Da-Tjing,Kap.154,f. 1 b(Tabelle):"Im Jahre 1014 wurde es zur südlichen Hauptstadt gemacht".

NP f.13a,Z.1-2(Jahr 1050):" In diesem Jahre machte er einen Vertrag mit 梅堯臣 (d.i.梅堯臣 Me Yau-Tschen)und kaufte Land in 潁 Ying".

113)NP f.13a,Z.5 ff(Jahr 1052): "Im 3.Monat kam er in Trauer um seine Mutter.Er kehrte nach 潁州 Ying-dschou zurück.Im 4. Monat wurde er aufgefordert,auf den alten Posten zurückzukehren.Hsiu lehnte entschieden ab. Im 8.Monat gab man die Zustimmung".

(Jahr 1053):"Im 8.Monat begleitete er den Sarg mit seiner Mutter,kehrte nach 吉州 Dji-dschou zurück und begrub sie auf dem 瀧岡 Schuang-Gang(-Hügel).Die beiden Frauen 胥 Hsü und 楊 Yang wurden nebeneinander bestattet.In diesem Winter begab er sich wieder nach 潁 Ying.

TsY s.v.瀧岡 Schuang-Gang(es ist von der Begräbnisstätte der Mutter die Rede und das Werk 鶴林玉露 Hau-Lin-Yü-Lu zitiert.Sein Verfasser ist 羅大經 Lo Da-Djing aus der Sung-Zeit,der ebenfalls aus Lu-Ling,dem Geburtsort Ou-Yang Hsius, stammte) :" Er(Hsiu)liess einen Stein aus 青州 Tjing-dschou transportieren und einen Grabstein(daraus)meisseln.Der Stein ist von grüner Farbe.Seine Höhe beträgt mehr als ein dschang (10 Fuss).Im Glanz kann man sich spiegeln". In 瀧岡阡表 Schuang-Gang-Tjiän-Biau,Werke Kap.25 f.10b gibt Ou-Yang Hsiu

Als die Trauerzeit zu Ende war[114], wurde er beauftragt, die Kontrolle über die Wahl der 流內 liu-ne-Beamten zu übernehmen[115]. Er war nun 12 Jahre draussen[116]! Als der Kaiser sah, dass sein Haar weiss war, tröstete er ihn sehr[117]. Da die Intriganten fürchteten, Hsiu möchte wieder auf einen (wichtigen) Posten kommen[118], fand sich jemand, der eine Eingabe, als von Hsiu stammend, verfasste.

---

das Alter seiner Mutter mit 72 Jahren an. Die Notiz in NP, die unter dem Todesjahr des Vaters, im Jahre 1o1o, das Alter der Mutter mit 29 Jahren verzeichnet, ist mit dieser Angabe Hsius einigermassen in Einklang.

114) NP f.13b, Z.1 (Jahr 1o54) "Im 5. Monat war die Trauerzeit zu Ende". Sie hatte demnach 2 Jahre und 2 Monate gedauert.

115) Schen-Dau-Be f.4a, Z.8: "命判吏部流內銓 ".
流內 : TsY s.v. 流外 : "Der 1. bis 9. (Beamten)-Grad war geteilt in 正 -Haupt- und 從 Neben-(Beamte). Sie hiessen 流內.
銓 : C.: "nom donné au 吏部 Tribunal chargé du choix et du contrôle des officiers civils". Sung-Schi Kap.169 f.1a bringt den Ausdruck 流內銓 unter der Rubrik der Ernennungen und Beförderungen von Beamten. Sonach könnte 銓 in dem von Giles Wörterbuch angegebenen Sinne "wählen" genommen werden.

116) Schen-Dau-Be f.5a, Z.3-4: "Bald kam er als 學士 an die Han-Lin. Seit der Verbannung nach 滁州 Tschu-dschou bis dahin waren es 12 Jahre". Da die Verbannung i.J.1o45, die Beförderung zum 翰林學士 im Jahre 1o54 erfolgte, dürfte die Zeitangabe von 12 Jahren irrig sein.

117) 勞 C.: consoler, complimenter quelqu'un qui a supporté une souffrance ou une fatigue.

Sie bittet,unter den Eunuchen mit den Ausschweifenden und Geschäftemachern[119] gründlich aufzuräumen.Die ganze Horde murrte, geriet in Wut und verleumdete ihn(Hsiu).Er sollte hinaus, 同州 Tung-dschou[120] verwalten.Der Kaiser hörte auf den Rat des 吳充 Wu-Tschung[121] und behielt ihn zurück.Er wurde zum 翰林學士 han-lin-hsüä-schi,Gelehrten der Han-Lin,befördert und beauftragt, das 唐書 Tang-Schu zu schreiben[122].Er wurde als Gesandter zu den Kitan geschickt[123].

---

118)Er selbst hatte nach seiner Rückkehr vergeblich die Bitte geäussert,wieder in die Provinz geschickt zu werden(NP 13b).

119)Schen-Dau-Be,f.4b,Z.9: 宦官 huan-guan,Eunuchen.

120)Playfair Nr.8802.Schensi,Lat.34/50,Long.109/51.

121)Jen-Ming S.310 c. Sung-Schi Kap.312,f.8b,Z.2-3: "Als die Feinde Hsiu verleumdeten und ihn als Parteistütze bezeichneten,verbannte ein Erlass den Hsiu nach Tung-dschou.Tschung sagte:"Da Hsiu treu und aufrichtig ist..... wäre es unrecht,ihn auf Schmähungen hin zu vertreiben.Wenn man ihn für selbstsüchtig hält,so wünsche ich,mit Hsiu gleichzeitig verbannt zu werden".

122)Im 8.Monat 1054,namentlich auf das Betreiben des Ministers 劉沆 Liu-Hang(Sung-Schi Kap.285,NP f.13b,Z.10,14a,Z.1).

123)NP f.15a,Z.1 ff unter dem 8.Monat 1055:" Er wurde beauftragt, der Landesmutter der Kitan zum Geburtstag Glück zu wünschen. ....Als der Barbarenherrscher starb,wurde er beauftragt,ein Glückwunschschreiben zur Thronbesteigung zu überbringen.Er machte in 木山 im Grenzgebiet der Barbaren Halt". T.Dj.K.M. Kap.5,f.13a unter dem Jahre 1055:im 8.Monat:" Als 宋真 Dsung-Dschen starb,kam sein Sohn 洪基 Hung-Dji auf den Thron".

Ihr Herrscher liess vier hohe Untertanen ein Gastmahl geben[124]. Sie sagten: "Das ist eine ungewöhnliche Massnahme[125].Das kommt daher,dass Ihr Name berühmt ist!" Im 2.Jahre 嘉祐 Djia-Yu[126] versah er das 貢舉 gung-djü-Amt[127].Damals übten die Studierten noch einen schlechten,wunderlichen,plumpen Stil[128].Er wurde 太學體 tai-hsüä-ti,Universitätsstil genannt[129].Hsiu unterdrückte ihn mit äusserster Anstrengung.Alle,die in dieser Art schrieben,wurden rücksichtslos entlassen.

In Liau-Schi Kap.21 f.1b,Z.13 unter dem 12.Monat 1055 findet sich nur:"Die Sung-Gesandten Ou-Yang Hsiu und andere kamen, um zur Thronbesteigung zu beglückwünschen". Von einer Namensänderung der 契丹 Kitan in 遼 Liau,die in Synchronismes unter diesem Jahr vermerkt wird,ist nichts zu finden.Diese wird vielmehr in Sung-Schi Kap.13 f.3a,Z.3 unter dem 1.Monat des Jahres 1066 angeführt".

124)Die Namen werden in Schen-Dau-Be S.14b,Z.1o angegeben.

125)Ueber die üblichen Zeremonien beim Empfang von Sung-Gesandten anlässlich der Glückwünsche zu Geburtstagen,Neujahr etc.s. Liau-Schi,Kap.51 f.2b ff.

126)Synchron.:Das Jshr 1057. Zu den von Hsiu ausgezeichneten Prüflingen dieses Jahres gehörten auch der 22-jährige 蘇東坡 Su Dung-Po und sein 19-jähriger Bruder 蘇轍 Su-Dschö(S. Dung-Po-Scheng-Huo s.13).

127)Mayers Nr 484:Vorsitzender bei den grossen Staatsprüfungen in der Hauptstadt.

128)險 TsY: = 汙薄也 .

129)TsY Erg.Bd zitiert zur Erklärung des Begriffes lediglich wörtlich obige Sätze aus der Biographie Hsiu's von "Im 2.Jahr"

Als zum Schluss die bis dahin Durchgefallenen[130] beobachteten, wie Hsiu herauskam, versammelten sie sich und lärmten gegen seinen Wagen. Die Polizei war nicht in der Lage, Ordnung zu schaffen. Aber die Uebungen in den Prüfungshallen änderten sich von da ab[131]. Er wurde zum 龍圖閣學士 lung-tu-go-hsüä-schi[132] befördert. Er leitete 開封府 Kai-Feng-Fu. Er übernahm das strenge Erbe des 包拯 Bau-Tscheng[133]. (Er arbeitete) schlicht und vernünftig und strebte nicht nach einem berühmten Namen. (Und so) wurde die Hauptstadt ebenfalls gut verwaltet. Nach 10 Monaten änderte sich seine Stellung und er wurde 群牧使 tjün-mu-schi[134].

---

bis "entlassen".

130) So deute ich den Ausdruck 貶薄 hsiau-bo, der nach Giles Wörterbuch "impoverished, without resources, und nach Rü. "verarmt, verachten" heisst.

131) In seinen Bemühungen um die Schaffung einer neuen Stilform fand er wieder in 尹洙 Yin-Dschu einen Gefährten. Hsius Stil wurde seitdem zum Muster genommen (s. Schi-Lu f.5b, Z.8-10).

132) NP f.17a, Z.7: Jahr 1058. "Kaiserlicher Geheimrat" (Anm.93).

133) Sung-Schi, Kap.316 GBD Nr.1621: " His gravity of demeanour was such that he is said never to have been known to smile". Bau-Tscheng hatte die Leitung Kai-Feng-Fu's seit dem 12. Monat 1056 in Händen (T.Dj.K.M. 續編 Kap.5 f.14b, Z.10).

134) 群牧使 war in den mir zugänglichen Nachschlagewerken nicht aufzufinden. Sung-Schi Kap.169, f.12a, Z.9 bringt den Ausdruck 群牧司 tjün-mu-si "tjün-mu- A m t". Williamson S.34: "So he (gemeint ist Ou-Yang Hsiu) proceded to secure for him (d.h. Wang An-Schi) a concurrent post as third grade Superior of the National Stud (群牧司判官). S.88: "During his term

Als das Tang-Schu vollendet war[135], wurde er zum 禮部侍郎 li-bu-schi-lang[136] ernannt und gleichzeitig 翰林侍讀學士 han-lin-schi-du-hsüä-schi[137]. Hsiu war in der han-lin 8 Jahre. Alles, wovon er etwas verstand, besprach er.

---

of office in the Bureau of Finance, Wang An-Schi was appointed a member of a commission of inquiry into the condition of affairs in the National Stud, of which Ou-Yang Hsiu was then President". Da nach Williamson S.85 der Eintritt von Wang An-Schi in das Amt der Finanzen im 5.Monat 1060 erfolgte, die Ernennung Ou-Yang Hsiu's zum 群牧使 aber offenbar in das Jahr 1059 fällt, so stände der Gleichsetzung von 群牧使 mit "President of the National Stud" nichts im Wege. Es scheint sich um die Obhut noch von andern Tieren als Pferden gehandelt zu haben, sofern man wenigstens die Stelle in Williamson S.34 wörtlich nehmen darf: "His great friend Wang Feng-Yüan wrote him (Wang An-Schi) a poem at this time suggesting that though he was taking care of cows and sheep he had the qualifications for the chief position in the Empire".

135) NP f.18b, Z.10, 19a, Z.1 (Jahr 1060): " Im 7.Monat reichte er das neuverfasste Tang-Schu, 250 Kapitel, ein". Ou-Yang Hsiu hat also nahezu 6 Jahre an dem Werk mitgearbeitet (i.8.Monat 1054 begonnen). Nach T.Dj.K.M.Kap.5 f.17b, Z.12 betrug die Gesamtzeit, die auf das Werk verwendet worden war, 17 Jahre. Im TsY wird die Kapitelzahl mit 225 angegeben. Die restlichen 25 Kapitel sind Laut-bezw. Bedeutungserklärungen zu dem Vorhergehenden.

136) De Groot, Univ. S.165: Unterpräs. des Ministeriums der Li.

137) 侍讀學士 : Mayers Nr.203: Reader of the Han-Lin.

Als der 河 Ho 商湖 Schang-Hu[138] überschwemmte[139], wollte der 留守 liu-schou, der Statthalter der nördlichen Hauptstadt[140], 賈昌朝 Djia Tschang-Tschau[141], das alte Bett über den 横隴 Hêng-Lung(-Deich) öffnen[138], den Ho umwenden und ihm eine östliche Stromrichtung geben[142].

---

138) In S.Tsch. steht 商胡 .

Sung-Schi, Kap.11, f.6a, Z.11: "der Ho überschwemmte den Deich Schang-Hu von Schan-dschou". Sung-Schi, Kap.91, f.5b, Z.1-2 (Jahr 1048, 6.Monat): "澶州 Schan-dschou hatte..... 商胡 Schang-Hu..... 横隴 Heng-Lung.....insgesamt 13 Deiche". Z.11: "(1048, 6.Monat) "Der Ho überschwemmte den Deich Schang-Hu. Die Breite der Ueberschwemmungsöffnung betrug 557 Schritte". 澶州 Playfair Nr.3057: Chihli Lat.35/46 Long. 115/16. S.ferner Da-Tjing Kap.22, Tabelle f.3b, Text f.2b, Z. 5 ff unter 古黄河 .

139) Eingehend behandelt in Sung-Schi, Kap.91, f.5 ff. Die Ueberschwemmung von 商湖 wird erstmalig unter dem Jahre 1048 vermerkt. Weitere Ueberschwemmungen bezw. Fortdauer der früheren in den Jahren 1049, 1050, 52, 54, 55, 62, 64. Es scheint sich um eine der folgenschwersten Katastrophen seit Jahrhunderten gehandelt zu haben; denn das Jahr 1048 wird als das der 3. grossen Laufverlegung des Huang-Ho bezeichnet, der die letzte im Jahre 11.n.Chr. voraufgegangen war und die nächste erst wieder 1194 folgte. (Vergl. Köhler, Hwang-Ho, Tabelle S.79 und 89, beide nach Yi-Schen, und Tafel Nr.6). S.79/80 : "die räumliche Verbreitung der Durchbrüche beschränkt sich hiernach im grossen und ganzen auf 3 Achsen:

1) Jung-tsö(37N, 114 O) - Ping-jüen(37 N, 116/30 O.)

Es gab einen Mann namens 李仲昌 Li Dschung-Tschang[143], der ihn in den 六塔河 Liu-Ta-Ho[144] hineinleiten wollte. Die Sachverständigen wussten nicht, wem sie folgen sollten. Hsiu legte dar[145]

---

2) Jung-tsö : Pei (35 N., 117 O.)

3) Jung-tsö : Huai-ngan (34 N., 119 O.)

14o) 大名 Da-Ming. Nach T.Dj.K.M.Kap.4 f.17 a, Z.5 nördliche Hauptstadt seit 1042, 5. Monat.

141) GBD Nr 314. Jen-Ming S.133o a. Sung-Schi Kap.285.

142) Sung-Schi Kap.91, f.6a, Z.1: "den 商胡 Schang-Hu-(Deich) zu schliessen, den 横隴 Heng-Lung-(Deich) zu öffnen und den grossen Fluss in das alte Bett umzuleiten". f.6a, Z.13 (Ou-Yang Hsiu spricht): "横隴 zu öffnen und den seit langem verfallenen alten Weg zu bahnen ist schon eine gewaltige Arbeit. Von Heng-Lung bis zum Meere sind es mehr als 1.ooo Li. Deiche und Ufer sind schon seit langem in Verfall. Man müsste Ergänzungen vornehmen, und das ist ebenfalls eine gewaltige Arbeit".

143) Sung-Schi, Kap.91, f.6b, Z.1o: " Der Leiter für den Abfluss des Ho, Li Dschung-Tschang, plante, das Wasser zu sammeln und in den 塔河 Ta-Ho hineinzuleiten, und zum alten 横隴河 zurückzukehren". T.Dj.K.M.Kap.5, f.13a, Z.12-13: "Dschung-Tschang forderte, vom 商胡河 Schang-Hu-Fluss in 澶州 Schan-dschou aus (das Wasser) über das Bett des 六塔 Liu-Ta in den alten Weg von 横隴 Heng-Lung hineinzuleiten und dadurch seine Kraft zu brechen. 富弼 Fu-Bi billigte diesen Vorschlag. Es wurde angeordnet, 3oo.ooo Personen zu entsenden, um den Liu-Ta-Ho auszubessern.....Ou-Yang Hsiu machte dreimal eine Eingabe und wies nachdrücklich darauf hin, dass dies nicht angängig

"Das Wasser des Ho ist schwer und schmutzig.Infolgedessen wird er(der Ho)sicher verschlammen.Ist aber der Unterlauf verschlammt, dann gibt es am Oberlauf bestimmt Ueberschwemmung.Prüft man die neuesten Erfahrungen,so ist es zwar nicht unmöglich,die Ueberschwemmung abzudämmen,nicht unmöglich,zum alten Lauf zurückzukehren.Aber das ist nicht von langer Dauer! Die Arbeiten am 橫隘 sind gross,und schwer zu bewältigen.Und wenn sie auch gelingen,so wird es wieder Ueberschwemmung geben.Da der Liu-Ta schmal und klein ist,so werden,wenn der ganze Ho hindurchfliesst, 濱 Bin[146], 棣 Di[147], 德 Dö[148]und 博 Bo[149]bestimmt von diesem Unheil betroffen.Es ist das Beste,sich an die Richtung der Wasserströmung zu halten,die Dämme zu vermehren,die Deiche zu erhöhen und(so)den Abfluss zu regeln.So lässt man ihn frei zum Meer fliessen,und das ist ein Nutzen für Jahrzehnte[150]".

---

sei.Der Kaiser hörte nicht darauf".

144)TsY: Heute verschlammter Fluss im äussersten Süden von Dschi-Li.Es wird besonders erwähnt,dass in der Sung-Zeit Verbesserungsarbeiten vorgenommen wurden.

145)"論修河 "insgesamt 3 狀 dschuang,Eingaben.Obiges ist eine Sinnwiedergabe namentlich aus 2 und 3 . (Hsiu-Werke Kap.109 f.5 ff).Als Entstehungszeiten sind 1055 und 1056 angegeben.

146)Playfair Nr 5125. Schantung,Lat.37/34,Long.118/05.

147)Playfair Nr 7097. Schantung,Lat.37/12,Long.117/41.

148)Playfair Nr 6305. Schantung,Lat.37/27,Long.116/23.

149)Playfair Nr 3807. Schantung,Lat.36/07,Long.116/12.

150)Bei dem Vorschlag der Anpassung an die bestehende Strömungsrichtung zieht Hsiu ausdrücklich das Beispiel des grossen Yü heran.(Sung-Schi Kap.91,f.6b,Z.2).

Der Kanzler 陳執中 Tschen Dschi-Dschung[151] befürwortete(den Vorschlag)des Tschang-Tschau, 文彥博 Wen Yän-Bo[152] befürwortete den des Dschung-Tschang.Schliesslich gereichte das 河北 Ho-Be[153] zum Unglück.Als der Zensor die Schuld des Dschi-Dschung erörterte und Dschi-Dschung nach wie vor seinen Posten behauptete, machte Hsiu eine Eingabe,in der er ausführte:"Wenn Eure Majestät aufrichtige Kritik zurückweisen und den unfähigen Minister in Schutz nehmen,so ist das eine Störung der kaiserlichen Tugend". Nicht lange,und Dschi-Dschung wurde abgesetzt.Als 狄青 Di-Tjing (154) 樞密使 schu-mi-schi[155] war,hatte er einen angesehenen Namen.Dem Kaiser war das ungelegen.Falsche Gerüchte schwirrten durcheinander.Hsiu bat,ihn(Di-Tjing)nach draussen in die Provinz zu schicken und so seine letzten Lebensjahre zu behüten.Darauf wurde er abgesetzt und verwaltete 陳州 Tschen-dschou[156].

---

151)Jen-Ming S.1086 c. Sung-Schi Kap.285.

152)GBD Nr 2309(1006-97).Jen-Ming S.55 d.(Vergl.auch Sung-Schi Kap.313,f.5b,Z.7 ff).

153)Die von Hsiu erwähnten 4 州 liegen sämtlich in Ho-Be-lu(s. Sung-Schi Kap.86,f.1b ff).

154)GBD Nr.1910. Sung-Schi Kap.290. In Schen-Dau-Be,f.6a u.b wird ausgeführt,dass sich Di-Tjing durch seine Waffentaten grosse Achtung im Heer erworben habe und Gefahr militärischer Anmassung entstanden sei.

155)樞密 C.:Chef militaire. Sung-Schi Kap.162,f.2a,Z.7-8 "Der schu-mi-schi verwaltete die Angelegenheiten des schu-mi-Amtes.Er half dem Kaiser in der Heeresverwaltung. Williamson S.111 Anm.:"In addition to the three regularly appointed vice-Grand Councillors there were two others who were re-

Früher[157] hatte Hsiu mit Hinblick auf die Ueberschwemmungskatastrophe eine Eingabe gemacht, in der es heisst[158]: "Seitdem Ihre Majestät die Regierung übernommen haben, sind 36 Jahre verflossen[159], und der Thronfolger ist noch nicht bestimmt. Einst, als 文帝 Wen-Di[160] aus der Han-Dynastie den Thron bestieg, setzte er gleich zu Anfang auf den Rat aller Minister den Kronprinzen ein und erfreute sich des Landes lange Zeit. Er ist Han- 太宗 Tai-Dsung. Da 明宗 Ming-Dsung[161] aus der Tang-Dynastie es hasste, wenn man von der Thronfolge sprach, und nicht willens war, (einen Thronfolger) rechtzeitig zu bestimmen, kam es zum Aufstande des 秦王 Tjin-Wang[162]. Und die Dynastie wurde infolgedessen gestürzt. Warum tragen Ihre Majestät Bedenken und haben nicht längst eine Bestimmung getroffen?"

---

garded as of equivalent rank and took their place at their conference, viz. the President and Vice-President of the Board of War (樞密院使 and 樞密院副使).

156) Playfair Nr 467. Honan, Lat. 33/46 , Long. 115/03.

157) In S.Tsch. heisst es hier: 嘉祐元年 (1056) war Ueberschwemmung. Hsiu machte eine Eingabe....." Es handelt sich wohl um die vorher behandelte Ueberschwemmung.

158) Bruchstücke aus "論水災疏", Hsiu-Werke, Kap. 110, f. 1 ff. Als Entstehungszeit ist das Jahr 1056 angegeben.

159) Das Original sagt: "mehr als 30 Jahre". Kaiser Jen-Dsung hatte 1023 den Thron bestiegen. Also waren 33 Jahre verflossen. 紀 ist wohl nicht in der festen Abgrenzung von 10 oder 12 zu fassen.

160) GBD Nr. 1298. Liu-Hêng, der eine segensreiche Regierung ausübte. ...."Canonised as 孝文皇帝 with the temple name of 太宗.

Dass dann 英 宗 Ying-Dsung[163] bestimmt wurde, beruht in der Tat darauf (auf dieser Mahnung). Im 5. Jahre[164] wurde er zum 樞 密 副 使 schu-mi-fu-schi[165] ernannt, im 6. Jahre zum 參 知 政 事 tsan-dschi-dscheng-schi[166]. Als Hsiu in der Militärverwaltung war, prüfte er mit 曾 公 亮 Dseng Gung-Liang[167] die Soldatenzahl des Reiches, die Stärke der Grenzbesatzungen in 三 路 san-lu[168] und die geographischen Entfernungen, und machte ferner Karten und Listen.

---

161) GBD Nr.1205:" Canonised name of 李 嗣 源 (866-933).

162) Maggowan, Imp.Hist., S.350: "....Ming-Dsung was compelled to put his son Ts'ung Yung to death, as he found, that he was conspiring to dethrone him". In Hsin-Wu-Dai-Schi Kap.44, f. 1a, Z.1 (unter 明 宗 紀): "子 秦 王 從 榮 ".

163) GBD Nr.184: 趙 曙 Dschau-Schu (1032-67). Ein Vetter Jen-Dsungs. Des letzteren eigene 3 Söhne waren früh gestorben. (s.GBD Nr.144). Ying-Dsung achtete Hsiu sehr. Einst sagte er zu ihm:" Dein Charakter ist aufrecht, du fliehst nicht den Hass aller". (Dsch.Hs.Schi-Lu f.14a, Z.10).

164) Synchron.: Jahr 1060. Nach T.Dj.K.M.Kap.5 f.17 b, Z.16 ff wurde Dseng Gung-Liang gleichzeitig schu-mi-schi und 陳 旭 Tschen-Hsü sowie 趙 槩 Dschau-Gai mit Ou-Yang Hsiu schu-mi-fu-schi.

165) vergl.155.

166) Franke, Staatssoz.Versuche S.19 übersetzt mit Bezug auf Wang An-Schi: "Berater in der Regierung". Williamson S.111: "The vice-Grand Councillors.....were usually three in number, and were generally present at meetings of the Grand Council, of which they acted as execution officers. They were entitled 參 知 政 事 tsan-dschi-dscheng-schi".

Ueberall,wo im Grenzschutz seit langem die Besatzungen Lücken aufwiesen,mussten Truppenergänzungen vorgenommen werden.In der Zivilverwaltung arbeitete er mit 韓琦 Han-Tji[169] einträchtig zusammen.Ueber die wesentlichen Punkte,die der 中書 Dschung-schu[170] (in Fragen) des Militärs,der Zivilbevölkerung,der Beamten und der Finanzen wissen musste,stellte er eine Liste zusammen.Wenn sich etwas ereignete,brauchte man nicht mehr bei der betreffenden Behörde Nachfrage zu halten.Zu der Zeit,als der Thronfolger noch nicht bestimmt war,machte er mit Han-Tji und andern vereint eine grosse Aktion.Es ist darüber in der Biographie des(Han-)Tji berichtet[171].Da Ying-Dsung infolge Krankheit noch nicht persönlich regieren konnte,führte die Kaiserinwitwe[172] die Regentschaft.

---

167) Jen-Ming S.1162 a. Sung-Schi Kap.312.

168) Es dürfte sich wohl um die 3 die gesamte Nordgrenze einnehmenden Lu: 河北, 河東 und 陝西 handeln,die Hsiu ja aus eigener Anschauung kannte,und die im Brennpunkt der Gefahren standen.In Sung-Schi,Kap.191 erscheinen sie auch als eine Art militärischer Einheit.

169) Nach T.Dj.K.M.Kap.5b,f.18,Z.15 war Han-Tji damals 首相 schouhsiang,Kanzler.Das gute Einvernehmen mit Hsiu und Dseng Gung-Liang wird auch hier besonders hervorgehoben.

170) 中書科 C.: Chancellerie du 内閣 Conseil privé de l'empereur.
Krause,Tseng-Gung S.12 übersetzt "Staatsrat".
TsY s.v.樞密院 :" Unter den Sung teilten sich das 樞密院 mit dem 中書省 in die Zivil-und Militärgewalt".

171) Sung-Schi Kap.312 f.3a,Z.2 ff .

Allenthalben gab es Verwicklungen,beinahe kam es zum offenen Zwist[173].Als Han-Tji über irgendetwas Bericht erstattete,erzählte die Kaiserinwitwe weinend die Sachlage.Tji führte das auf die Krankheit des Kaisers zurück.(Aber)die Gefühle der Kaiserinwitwe wurden nicht beseitigt.Da ging Hsiu zu ihr und sagte:"Die Kaiserin diente Jen-Dsung einige Jahrzehnte und ihre Güte und Gerechtigkeit waren im Lande bekannt.Die Liebe zu 溫成 Wen-Tscheng duldete die Kaiserin einst Grosszügig[174].Und heute ist die Zwietracht zwischen Mutter und Sohn unerträglich!" Die Gefühle der Kaiserin wurden etwas gemildert.Hsiu sagte ferner: "Jen-Dsung war lange auf dem Throne,seine Tugend und Güte waren im Volke verankert.

---

172)In Schen-Dau-Be f.8a,Z.1o: 慈聖光獻太后 Tsi-Scheng-Guang-Hsiän-Tai-Hou(Biographie Sung-Schi Kap.242,f.6b ff). GBD Nr.1998: 曹后 Tsau-Hou.Frau des Kaisers Jen-Dsung. Bezgl.垂簾 s.TsY.

173)GBD Nr.184: "..... and eunuchs sowed dissension between her and the Emperor".

174) 處 C.:assigner à une personne sa place ou son rang. 文 Cabelentz 951: Adverbien bildend .....artig. 溫成 Nebenfrau Jen-Dsungs,geborene 張氏 . T.Dj.K.M. Kap.5,f.11b,Z.14:" Betrachtet man das,so wird die blinde Liebe Jen-Dsungs offenbar. Die 張 Dschang auf Grund ihrer Schönheit zur 貴妃 Nebenfrau zu machen,war schon ein Uebermass an Gunst.Ihr nun nach ihrem Tode die Bezeichnung 后 Kaiserin zu verleihen, heisst die 禮 Li grob verletzen".

175) 宴駕 C: mort de l'empereur.

Als daher eines Tages der Kaiser starb[175] und das Reich einen neuen Herrscher empfing, da gab es keinen Menschen, der gewagt hätte, nein oder ja (dazu) zu sagen. Heute sind die Kaiserin, eine Frau, ich und einige fünf sechs Studierte da! Ohne ein Testament Jen-Dsungs! Wer im Volke will da gehorchen ". Die Kaiserin hüllte sich in Schweigen, und nicht lange, so dankte sie ab[176]. Sein Leben lang äusserte Hsiu den Menschen gegenüber seine ganze Meinung. Es gab nichts, was er verheimlicht hätte. Wenn ihn, nachdem er in die Regierung gekommen war, die hohen Beamten um etwas baten, sagte er ihnen ohne Umstände ins Gesicht, ob ja oder nein. Selbst wenn die Zensoren an etwas Kritik geübt hatten, untersuchte gewiss auch er (noch) das für und wider. Infolgedessen nahmen Hass und Verleumdung noch zu. Als der Kaiser dem 濮王 Pu-Wang (177) eine posthume Ehrung erweisen wollte, beauftragte er das zuständige Amt, (die Sache) zu beraten. Alle stimmten dafür, ihn 皇伯 huang-bo zu nennen und ihn mit einem grossen Lande zu belehnen. Hsiu führte die Aufzeichnungen im 喪服 sang-fu an und sagte[178]:

---

176) Im Jahre 1064. Die Abdankung wird dem Wirken Han-Tji's zugeschrieben (GBD Nr.184).

177) Nämlich 濮安懿王 : Sung-Schi Kap.245, f.7a, Z.7-8: Ying-Dsung war der 13. Sohn von 濮王 ..... Er starb 1059 im Alter von 65 Jahren".

178) Das Nachfolgende ist eine Sinnwiedergabe aus 4 議 , betitelt 濮議 , Hsiu-Werke Kap.120-123. Sung-Schi Kap.245, f.7b, Z.11: "Cu-Yang Hsiu unterbreitete als erster einen ketzerischen Vorschlag. 韓琦 , 富弼 und 趙抃 billigten das nicht.

179) Bis hierher Zitat aus 儀禮 Kap.11 喪服 , S.7b, Z.3.
為人後 : Krause, Tseng-Gung S.6 : "Adoption".

"Wenn Adoptierte für Vater und Mutter Trauer üben[179], so unterwerfen sie sich einer (Trauer)-Zeit von 3 Jahren und lassen den Namen von Vater und Mutter nicht untergehen. Dadurch, dass man die Trauerzeit beobachtet, kann das Andenken nicht untergehen. Dass der eigene Vater zum 皇伯 huang-bo umbenannt wird, dafür gibt es, prüft man durchgehends die früheren Geschlechter, nirgendwo ein Beispiel. Was ferner die Belehnung mit einem grossen Lande anlangt, so gibt es für eine solche Titelverleihung in den 禮 Li keinen Anhaltspunkt". So war die Ansicht des 中書 dschung-schu[170] von der aller verschieden. Die Kaiserinwitwe gab ein eigenhändiges Schreiben heraus und liess zu, dass der Kaiser seinen Vater vom König zum Kaiser machte und des Königs Gattin zur Kaiserin. Der Kaiser wagte das nicht. Darauf schmähten der Zensor 呂誨 Lü-Hui[180] und andere den Hsiu, dass er diesen Vorschlag befürwortete. Da die Auseinandersetzungen kein Ende nahmen, wurden alle verbannt. Nur 蔣之奇 Djiang Dschi-Tji's[181] Standpunkt stimmte mit der Meinung Hsiu's überein. Als er auf Hsiu's Empfehlung 御史 yü-schi[182] wurde, sahen alle das als ungehörig an. Dschi-Tji war darüber betroffen und überlegte daher, wie er sich selbst rechtfertigen könnte. Ein jüngerer Bruder von Hsius Frau, (namens) 薛向榮 Hsiä Dsung-Ju, hegte Hass gegen Hsiu. Mit der unbegründeten Verleumdung unsittlichen Tuns schmähte er ihn. Diese (Verleumdung) kam dem 中丞 dschung-tscheng[183] 彭思永 Peng Si-Yung[184] zu Ohren.

---

180) GBD Nr.1445. Jen-Ming S.342 b. Sung-Schi Kap.321.

181) Jen-Ming S.1536 c. Sung-Schi Kap.343 (s.f.5a, Z.7-8).

182) Zensor. (s. De Groot, Universismus S.158).

183) Nach TsY ein Hilfszensor, der dem 御史 unterstellt war.

Si-Yung teilte sie dem Dschi-Tji mit.Dschi-Tji reichte darauf ein Schriftstück ein und klagte Hsiu an[185]. 神宗 Schen-Dsung hatte gerade den Thron bestiegen[186].Er wollte Hsiu kräftig in Schutz nehmen[187].Er erkundigte sich bei dem früheren Palastbeamten 孫思恭 Sun Si-Gung[188].Si-Gung machte eine andersartige Erklärung.Hsiu "schloss die Tür"[189]und bat um eine gerichtliche Untersuchung.Der Kaiser liess Si-Yung und Dschi-Tji verhören und fragen,woher(das Gerücht) gekommen sei.

---

184)Jen-Ming S.1151 b. Sung-Schi Kap.320.

185)Dj.Sch.f.5a,Z.5-6 : "Djiang-Dschi-Tji sagte,Hsiu habe unerlaubte Beziehungen zu der Frau seines ältesten Sohnes,einer geborenen 吳 Wu". Gegen 薛宗孺 Hsiä Dsung-Ju schwebte ein Strafverfahren.Er hoffte im stillen,es werde ihm verziehen und er entginge der Entlassung aus dem Amte.Aber Hsiu sagte: "Das geht nicht an.Da er mit Hinblick auf mich seine Rettung sucht,bitte ich (ihm) erst recht nicht zu verzeihen".Als er darauf aus dem Amte entlassen wurde,begann er,Hsiu zu hassen und auf Rache zu sinnen(Dj.Sch.f.5a,Z.7-9).

186)GBD Nr 157. Aeltester Sohn 英宗 Ying-Dsungs.
NP f.25 b,Z.8(Jahr 1067): "Im ersten Monat bestieg Schen-Dsung den Thron". f.26 a,Z.6:"Im 2.Monat wurde sein Sohn Fe zum djin-schi befördert.(棐 Fe war 1047 geboren).

187)In S.Tsch.steht: 譴 tjiän. C.:interroger un accusé.Demnach etwa: "Er wollte (die Sache) Hsius eingehend untersuchen".

188)Jen-Ming S.757 c. Sung-Schi Kap.322 f.4a,Z.1:"Ou-Yang Hsiu kannte Si-Yung zunächst nicht.Als Hsiu sein Amt verliess,bemühte sich Si-Gung,ihm zu helfen und ihn zu entlasten".

189)TSY,Erg.Bd.:Die Tür schliessen und Besucher abweisen.

Da waren sie mit ihrer Verteidigung[19o] am Ende und alle (beide) wurden mit Verbannung bestraft[191].Hsiu bat ebenfalls eindringlich,zurückzutreten[192].Er wurde verabschiedet,wurde 龍圖閣學士 guan-wen-diän-hsüä-schi[193] 刑部尚書 hsing-bu-schang-schu[194] und Präfekt von 亳州 Bo-dschou[195].

19o) 辭章 C.: plaidoyer.

191)Dj.Sch.f.5b,Z.5: "(Der Kaiser)schickte einen Boten und beruhigte Hsiu mit einem eigenhändigen Schreiben".

192)NP f.24b,Z.7(Jahr 1o65): "In diesem Frühling reichte er ein Gesuch ein und bat um Entlassung.Es wurde nicht gewährt".Im selben Jahre,8.Monat: "erneut bat er,vom Posten zurückzutreten.Es wurde nicht gewährt". f.27a, Z.1 (Jahr 1o68):"In diesem Jahre reichte er wiederholt Gesuche ein und bat um Entlassung aus dem Dienst.Es wurde nicht gewährt".

193)Nach TsY und Sung-Schi Kap.162 f.8b u.9a gab es einen 學士 und 大學士 .Nur wer bereits in der Regierung gewesen war, wurde dazu ernannt.Seine Stellung war sehr geachtet.Er hatte nur das Gefolge zu wählen und zu entlassen und für Ratgeber zu sorgen.

194)C. : 六部尚書 :Les présidents des six ministères.
Hier also:Präsident des Justizministeriums.

195)Nach NP f.26 a,Z.8 im Jahre 1o67,im 3.Monat.
Playfair Nr 5229. Anhui,Lat.33/58 long.115/54. Da-Tjing kap. 89,f.6a,Z.9: "........darum kehrte er später nach 潁 Ying zurück.und verlebte dort seine alten Tage".(Bo-dschou liegt in 潁州府 ,18o Li nördlich vom 府 .S.S.1b,Z.2).Von hier aus bat er wiederholt um Entlassung(Dj.Sch.f.5b,Z.6-7).
NP f.27 b,Z.4:(1o68) "In diesem Jahre baute er ein Haus in

Im nächsten Jahre wurde er zum 兵部尚書 bing-bu-schang-schu[196] befördert und Präfekt von 青州 Tjing-dschou[197]. Er wurde 宣徽南院使 hsüan-hui-nan-yüan-schi[198].Er sollte 判 pan,Richter von 太原府 Tai-Yüan-Fu[199]werden.Er lehnte ab und wurde nicht befördert.Er siedelte nach 蔡州 Tsai-dschou[200]über.Da Hsiu wegen seiner Rechtschaffenheit und Unbestechlichkeit häufig Verleumdungen zu erdulden hatte,bat er,als er 6o Jahre alt war,wiederholt um Entlassung aus dem Dienste[201].Der Kaiser verkündete jedesmal bestimmt,er willige nicht ein.Als er schliesslich 守 schou,Prafekt von 青州 Tjing-dschou[202]war und ebenfalls auf Grund seiner Forderung,die Verteilung des "Geldes für grüne Sprossen"[203]einzustellen,von 安石 An-schi geschmäht wurde[204], wurden seine Bitten um Entlassung immer dringender.

賜第 ". Schen-Dau-Be f.9b,Z.2-3: "Das Haus war noch nicht fertig,da bezog er es.Er war zufrieden und hatte keine Wünsche."

196)Präsident des Kriegsministeriums.

197)Playfair Nr 12o4(7536): Schantung,Lat.36/44,Long.118/44. NP f.27a,Z.8: "Im 9.Monat(1o68)kam er in 青 Tjing an".

198)NP f.27b,Z.1o: Jahr 1o7o.
TsY: Amt,das während der Sung-Zeit von Ministern ausgeübt wurde und die Gesamtleitung über Opfer,Hofversammlungen, Festmähler und dergl.umfasste.

199)Playfair Nr 6174.Schansi,Lat.37/54,Long.112/31.

2oo)Playfair Nr 3olo,Lat.33/o1,Long.114/21. Da-Tjing Kap.169 betont die milde und selbstlose Regierung Hsius.NP f.28 b, Z.1:" Hsiu machte von Tsai aus wiederholt Eingaben,wegen Alters Abschied zu nehmen".Seit diesem Jahre nannte er sich 六一居士 Liu-I-Djü-Schi.

2o1) Erstmalig von 亳州 Bo-dschou aus.

2o2) Diese Angabe fehlt in NP. Dagegen heisst es dort unter 1o71: "Er kehrte nach 永興 Ying zurück". Es handelt sich also wohl nicht um eine zweite Versetzung nach 青州 . Dieser Satz scheint nur eine Wiederaufnahme der schon vorher gemachten Angabe zu sein.

2o3) Terminus nach Franke, Staatssoz. Versuche. Das von Wang An-schi im Jahre 1o69 eingeführte Saatengeld, Beihilfen an die Bauern wahlweise in Geld oder Getreide, die nach Einbringung der Ernte mit Zinsen zurückzuzahlen waren. Ou-Yang Hsiu hat seine Gedanken zu dem System des Saatengeldes in 2 Eingaben niedergelegt, betitelt 請罷錢穀劄子 (Werke Kap. 114, f. 12b ff) und darin auch seine Massnahme begründet, eigenmächtig die Ausgabe der Darlehen einzustellen. Als Jahr der Entstehung ist 1o7o angegeben. Mit Rücksicht auf die grosse Bedeutung, die wir dem Reformwerke Wang An-Schi's beimessen, sei Hsius Stellung zu dieser Teilfrage des Systems in ihren wichtigsten Punkten hier eingefügt:

Er hebt zunächst hervor, wie überall die Kritik eingesetzt habe und die Forderung nach Abschaffung des Systems gestellt werde. Auch er fühle sich, obwohl er, "alt, krank, abgespannt und vergesslich, Nutzen und Schaden nicht gründlich darzulegen vermöge", zu sprechen verpflichtet.

Die Kritik nenne es ein Unrecht, mittels des Saatengeldes aus dem Volke Nutzen zu ziehen. Der Hof, der sich über diese Deutung ärgere, habe seine Gründe genau dargelegt und betont, dass er letztlich nur das Wohl des Volkes zum Ziele habe. Aber diese Ausführungen hätten die Kritik der Vornehmen nur noch

schärfer werden lassen.Das Landvolk aber,das von den grossen wirtschaftlichen Zusammenhängen nichts verstehe,sehe nur,dass, wenn die Beamten loo Käsch Darlehn geben,sie 2o Käsch Zinsen fordern.Sei es unsittlich,3o % zu nehmen,so sei es auch unsittlich,2o % zu nehmen.Das erinnere an den Ausspruch Mengtse's: Die 5o Schritte geflohen sind,verlachen die,die loo Schritte geflohen sind. "Darum bitte ich,die Zinsen von 2o % abzuschaffen und nur die Höhe des Grundbetrages einziehen zu lassen.Erst das bedeutet doch wohl:keinen Vorteil herausschlagen".

Dialektisch geschickt begründet er dann weiter etwa so: Entweder hält man den Zinsgewinn für viel.Viel Vorteil aus dem Volke herausschlagen ist aber nach alter Anschauung unsittlich.Oder man hält ihn für nicht viel.Der kleine Nutzen ist dann der Beachtung gar nicht wert,und vollends nicht wert, dass sich der Kaiser mit diesem Makel beflecke.

Er geht dann auf die Bestimmung ein,wonach bei einem 5o-prozentigen Ernteausfall infolge von Unwetterschäden die Rückzahlung bis zur nächsten Ernte gestundet werden könne und rügt,dass man nicht den häufigen Fall vorsehe,wenn 2 oder 3 Ernten hintereinander verunglückten.In solchen Zeiten aber wachse die Schuld an,und selbst,wenn eine reiche Ernte unversehens komme,habe der Bauer,der dann den ganzen Rückstand auf einmal nachzahlen müsse,niemals ein gutes Jahr.Ausserdem sei es ein Mangel,dass die Bestimmung nicht auch für solche Ernten gelte,deren geringer Ertrag nicht ausgesprochen durch Katastrophen bedingt sei.Auch in diesem Falle kämen die Leute in Rückstand,weil sie entweder nicht zahlen könnten,oder bös-

willig die Abgaben hinterzögen.Um deren Schuld nicht ins Ungemessene wachsen zu lassen,bitte er,solchen Leuten keinen Vorschuss auf die nächste Ernte zu geben.

Dann kommt er auf die Nötigung der Familien zur Aufnahme von Darlehen zu sprechen.Weil dies von der Kritik gebrandmarkt worden sei,habe der Hof den Verwaltungen in den Bezirken und Distrikten eingeschärft,die Bevölkerung nicht zu nötigen.Aber anderseits sässen da Kontrollbeamte der Regierung,denen man es als Pflichtvergessenheit auslege,wenn sie nicht das ganze ihnen zur Verfügung gestellte Geld zur Ausgabe brächten.Diese wiederum werfen den Bezirksverwaltungen Nachlässigkeit und Unfähigkeit vor,wenn sie nicht die Darlehnsmittel zu erschöpfen imstande seien.Den Bezirksbeamten könne man aber nicht die Verpflichtung auferlegen,Zurückhaltung zu üben,solange die 提緊 ti-djü und 管句 guan-gou das Gegenteil forderten.Dies Dilemma könne nur mit der Zurückziehung dieser Kontrollbeamten beseitigt werden.Bei der Verteilung dürfe man sich nur nach den Wünschen und dem Bedarf des Volkes richten und nicht unter allen Umständen die bereitgestellten Mittel restlos verausgaben wollen.

In der zweiten Eingabe bedauert er,dass er auf seine erste noch keine Antwort erhalten habe.Dann fährt er etwa so fort: Das Getreide ist gerade reif,aber noch nicht geerntet.Und schon ist es der 5.Monat,und die Darlehen für den Herbst sollen gewährt werden(Nach Franke,Staatssoz.Versuche S.21 wurden im 5.Monat die Herbstanteile der Darlehen ausgegeben).Aber noch keine Familie hat ihr Sommerdarlehn zurückgezahlt.Da ich fürchte,dass,wenn man jetzt das Herbstgeld ausgibt,die Leute

in Zahlungsverzug kommen,und da es ein Unrecht ist,wenn staatliches Geld verloren geht,habe ich bereits "sämtlichen 州 dschou und 軍 djün des hiesigen Lu Anweisung gegeben,sie dürften das Herbstgeld nicht ausgeben.Und ich warte nun auf den Bescheid des Kaisers". Zur weiteren Begründung seiner Massnahme sagt er,der Hof habe ausdrücklich erklärt,seine Absicht sei,dem Volke zu h e l f e n und nicht,Zinsen einzuheimsen.Bei der Ausgabe des Sommergeldes im Frühling (nach Franke,Staatssoz.Versuche S.21,im 1.Monat)sei diese Hilfe auch z.T.am Platze.Aber wie könne man,wenn im 5.Monat das Herbstgeld verausgabt werde,davon sprechen,einem Mangel abzuhelfen,wo das doch gerade die Zeit der bevorstehenden Ernte und Seidengewinnung sei und von einer Not der Bevölkerung nicht die Rede sein könne? Das heisse doch nichts mehr und nichts weniger als Geld ausleihen,um Zinsen zu ziehen ! Er bitte den Kaiser,doch recht bald Richtlinien herauszugeben.

2o4)Wang An-Schi Scheng-Huo S.48,Z.5 ff: "er (An-Schi)sagte,er (Hsiu) sei nicht fähig,über Regierungsdinge zu reden.Er sei weder in der Lage,einen kleinen noch einen hohen Posten auszufüllen". So hätten sich beide Männer in ihren politischen Ansichten bekämpft.Aber in ihren privaten Beziehungen sei das anders gewesen.Dafür spreche besonders das herzliche Gefühl,in dem der Nachruf auf Ou-Yang Hsiu geschrieben sei. (nämlich 祭歐陽修文 忠公文 in 臨川先生文集,Kap.86, f.2a u.b).

T.Dj.K.M. Kap.6,f.2o a,Z.1-2: "Als der Kaiser ihn wieder in die Regierung nehmen wollte,schmähte ihn An-Schi sehr.Dann zog er nach 蔡州 .Als er dorthin kam,wurden seine Bitten

Im 4.Jahre 熙寧 Hsi-Ning[205] legte er mit dem Titel 太子少師 tai-dsi-schau-schi[206] sein Amt nieder. Im 5.Jahre starb er[207].

---

um Entlassung immer dringender. 馮京 Feng-Djing bat, ihn im Amt zu belassen". Die Uebersiedlung nach 蔡州 ist wohl als Strafversetzung aufzufassen; denn es heisst in Sung-Schi, Kap.176, f.1o b, Z.6-7: "Als der Präfekt von 亳州 Bo-dschou, Fu-Bi, und der Präfekt von 青州 Tjing-dschou, Ou-Yang Hsiu, dem (Beispiel des) Han-Tji folgend die Schäden des Saatengeldes kritisierten, es zurückbehielten und nicht zur Ausgabe brachten, wurden sie ebenfalls abgesetzt(坐), versetzt und (so) unschädlich gemacht".

205) Synchron.: Jahr 1o71. Nach NP f.28 b, Z.9 kehrte er im 7.Monat nach 潁 Ying zurück.

206) Mayers Nr.141: Zweiter Erzieher des Kronprinzen.

207) Nach NP f.29 a, Z.3 im Jahre 1o72 im 7.(Schalt)Monat. Schen-Dau-Be f.1a, Z.3 gibt als Sterbeort 汝陰 Ju-Yin an. f.9b, Z.8: "Als die Gelehrten im Reich das hörten, weinten sie alle und trauerten".

Su Dung-Po Werke, Kap. 東坡紀年錄 f.9a unter dem 7.Monat des Jahres 1o71: "Er passierte 汝陰 Ju-Yin und besuchte Ou-Yang Hsiu". f.9b unter dem 7.(Schalt-)Monat 1o72: "Er beweinte Cu-Yang Hsiu auf dem 孤山 Gu-Schan". (汝陰 ist identisch mit 潁州 Yin-dschou. Vergl. Playfair Nr.7582 u.3o12 sowie Da-Tjing Kap.89, Tabelle S.1). NP f.29 b, Z.2 (Jahr 1o75): "Im 9.Monat wurde er in 新鄭縣 Hsin-Dscheng-hsiän in 開封府 Kai-Feng-Fu begraben". Da-Tjing Kap.15o, f.6b, Z.2: Ou-Yang Hsius Grab liegt 28 Li westlich von 新鄭縣 . Su-Dschö verfasste die Grabschrift" (Su-Dschö Werke, 後卷 23,

Es wurde ihm der posthume Titel 太子太師 tai-dsi-tai-schi[208] verliehen. Sein posthumer Ehrenname lautet 文忠 wen-dschung[209]. Früher, als er in 滁州 Tschu-dschou war, bezeichnete er sich als 醉翁 dsui-weng, "trunkener Alter"[210].

歐陽文忠公神道碑.

新鄭 :Playfair Nr.2729, Honan, Lat.34/26, Long.113/56.

208) Mayers Nr 141: Grosserzieher des Kronprinzen.

209) Nach NP f.29 b, Z.1 festgesetzt im Jahre 1074, im 8. Monat. Nach Dj.Sch.f.6a, Z.2-3 war zunächst nur die Bezeichnung 文 wen vorgesehen. Dann aber wurde mit Hinweis darauf, dass "Hsiu sich um den Kaiser verdient gemacht habe", die Beifügung von 忠 dschung beantragt. Für 文 habe ich die spezielle Bedeutung als posthume Auszeichnung nicht finden können. Entweder dürfte es auf den hohen Grad des literarischen Könnens hindeuten oder nach C. in dem Sinne: appliquer les lois avec rigueur zu verstehen sein.

忠 :Kang-Hsi(謚法):"Unter eigener Gefahr dem Kaiser in der Not helfen und den Schwierigkeiten nicht ausweichen heisst 忠 ".

210) Die Amtstätigkeit in Tschu-dschou fällt in die Jahre 1045-1046.

Die Entstehung des Namens ist behandelt in 醉翁亭記 Hsiu-Werke Kap.39, f.14 b ff. Eine Uebersetzung davon findet sich in Giles Gems Prose, S.162 ff sowie in Grube S.344-46. Das Lusthaus sei von einem Mönche erbaut, der Name jedoch vom Präfekten (Hsiu) geprägt worden. Grube: "Demnach ist es nicht der Wein, der seine Sinne gefangen hält, sondern die Lieblichkeit des Landschaftsbildes.....Allabendlich geht er hin-

In seinen letzten Jahren nannte er sich ferner 六一居士 Liu-I-Djü-Schi[211].

---

aus,und allabendlich kehrt er heim.....Was Berg und Feld an Wildpret und Gemüse bieten,vereint sich hier zu wohlbestellter Tafel.So sieht ein Festmahl aus,wie's der Präfekt zu geben pflegt.Und um des Festes Freuden zu erhöhen,bedarf's der Geigen nicht und Flöten: Kaum hat ein Schütze ins Ziel getroffen,kaum hat ein Spieler im Schach gesiegt,gleich sind Esstäbchen und Trinkhorn zu Gange,und an dem bewegten Treiben,am lauten Stimmengewirr erkennt man der Gäste Fröhlichkeit.Jener Alte aber,mit dem weissen Haar und Barte,der unter ihnen umhertaumelt,ist der Präfekt in seiner Trunkenheit".

211)Wilhelm,Literatur S.167: Der Einsiedler mit den 6 Einzigen Dingen.
Eine Erklärung dieses Namens findet sich in 六一居士傳, Hsiu-Werke,Kap.44,f.7a,Z.8 ff.Hsiu antwortet einem Gast,der nach dem Sinn des Namens fragt: "Ich bewahre in meinem Hause eine Myriade Bücher auf,sammelte und zeichnete auf eintausend Bände literarischer Ueberlieferungen auf Metall und Stein von den ältesten Zeiten an,habe eine Laute,habe ein Schachbrett,und stets steht ein Krug Wein (da) ". Der Gast sagte:" Wie! Das sind doch nur fünf Einheiten! "居士 (Ou-Yang Hsiu)sagte:"Ich Alter inmitten dieser fünf Dinge,macht das nicht sechs ?" In Wilhelm,Literatur,S.168 und Jen-Ming S.151o c ist an Stelle dieser sechsten Einheit:"Ein Paar Kraniche" gegeben.Es war nicht aufzufinden,worauf sich diese Deutung stützt. Schen-Dau-Be f.19a gibt dieselbe Darstellung

Von Natur war er hart und unbeugsam.Was er als Pflicht ansah, führte er mannhaft aus.Lägen auch Hindernisse vor ihm,so trat er ihnen ohne Bedenken entgegen und räumte sie beiseite.Zu wiederholten Malen war er verbannt und heimatlos. (Aber) seine Willenskraft blieb wie bisher.Als es zu der Zeit,wo er nach 夷陵 I-Ling verbannt wurde,nichts gab,womit er sich die Zeit vertreiben konnte,nahm er die alten Prozessakten und sah sie wiederholt durch.Wurde er inne,dass (ihre Entscheidungen) nach schuldig und unschuldig in zahllosen Fällen falsch waren,so blickte er zum Himmel auf und sagte seufzend:"Wenn es schon in einer einsamen fernen Stadt so ist,dann kann man gut verstehen,wie es im (ganzen) Reiche (zugeht)". Wenn er seitdem etwas unternahm,wagte er nicht,nachlässig zu sein.Kamen die Studierten ihn besuchen,so ging,was er mit ihnen besprach,niemals auf Literarisches.Er redete nur von Verwaltungsangelegenheiten.Er meinte "die Literatur ziert nur die Person.Mit der Politik kann man die Umwelt beeinflussen".Immer und überall sah er nicht auf (illustre)Regierungstaten,strebte er nicht nach Ruhm und Ehren.Er war milde und grosszügig[212],und doch gab es keine Unordnung.Wo er hinkam,war daher das Volk mit ihm zufrieden.Als ihn jemand fragte,wie es käme,dass sein Regim milde und grosszügig sei und (dennoch) die Verwaltungsgeschäfte sich nicht lockerten und korrupt würden, sagte er:"Verwechselt man Schlendrian mit Milde und Oberflächlichkeit mit Grosszügigkeit,so verkommen die Regierungsgeschäfte und das Volk hat den Schaden zu tragen.

---

wie in obigem Traktat Ou-Yang Hsius. In NP f.28a,Z.8 wird die Namensgebung unter dem Jahre 1070 berichtet.

212) 簡 C.: Négliger les petites choses.

Was ich Milde nenne,ist im Gegensatz zu Strenge;Grosszügigkeit im Gegensatz zu Kompliziertheit".Als Hsiu in seiner Kindheit den Vater verloren hatte,sagte seine Mutter einmal zu ihm:"Als dein Vater Bezirksbeamter war,prüfte er ständig nachts bei Kerzenlicht die amtlichen Schriftstücke.Oft legte er sie beiseite und seufzte.Wenn ich ihn fragte,antwortete er: "Es geht um ein Todesurteil.Ich will sein Leben retten und,ach,es gelingt mir nicht!" Ich fragte:"Ist es angängig,sein Leben zu retten?" Er sprach:"Suche ich sein Leben zu retten und gelingt es mir nicht, so hat der Verurteilte keinerlei Groll gegen mich.Ach,ich suche sein Leben zu retten und dennoch misslingt es mir,und er kommt zum Sterben;aber die andern verlangen immer nur den Tod.In seinem ganzen Leben benutzte er,wenn er die Kinder anderer belehrte, beständig diesen Spruch.Mein Ohr ist damit wohlvertraut". Hsiu hörte es und gedachte[213] dessen bis an sein Lebensende.Für Literatur hatte er eine natürliche Veranlagung.Er hielt das rechte Mass zwischen zuviel und zuwenig.Seine Sprache ist kurz und klar, überzeugend und eindringlich.Leitet er die Beziehungen zwischen den Dingen ab,so tut er das mit Vernunft.Dadurch überzeugte er die Herzen der Menschen[214].In einsamer Höhe ging er seinen Weg. Keiner konnte an ihn heranreichen.Darum nahm ihn das ganze Land einmütig zum Vorbild und verehrte ihn.Im Lob und in der Förderung von Jüngeren war es,wie wenn er fürchtete,nicht genug zu tun.Die unter seiner Obhut standen,wurden insgesamt berühmte Leute. 曾鞏 Dseng-Gung[215], 王安石 Wang An-Schi[216], 蘇洵 Su-Hsün[217] und Hsüns Söhne 軾 Schi[218] und 轍 Dschö[219] lebten als gewöhnliche Leute im Verborgenen und waren von den Menschen noch nicht beachtet.Da verbreitete Hsiu ihren Ruf und sagte,sie müssten der Mitwelt bekannt werden.

---

213) 服 fu. C.: se rappeler le souvenir de.

214) 服 fu. C.: inspirer confiance,ajouter foi.

215)Jen-Ming S.1166c. Sung-Schi Kap.319.

Krause,Tseng-Gung S.13 (Uebersetzung aus der Biographie in Sung-Schi): "In der Jugendzeit hatte er Umgang mit Wang An-schih.Damals war des An-Schih grosser Ruf noch nicht begründet.Kung führte ihn zu Ou-Yang Hsiu.Als dann An-Schih das Ziel seiner Wünsche erreicht hatte,seitdem kehrte er sich von ihm ab". S.3o-31 ist eine "Weiheschrift für ein Landhaus des Ou-Yang Hsiu" übersetzt.Sie lautet im Anfang: "Im Südwesten von 滁州 Ch'u-Chou,am Ufer eines Quellwassers, erbaute Ou-Yang Hsiu,als er sich im 2.Jahre im Bezirke aufhielt,ein Landhaus und nannte es Feng-Lo "Freudenüberfluss". Er verfasste selbst das Geleitwort dazu,woraus die Bedeutung dieses Namens hervorgeht.Und ferner erbaute er gegenüber von Feng-Lo einige hundert Schritte östlich,auf der Höhe eines ihm gehörigen Berges,ein Lusthaus und nannte es Hsing-Hsin "zum rauscherwachten Herzen".Er liess mich es (mit dieser Schrift)verherrlichen.Wenn alle Gastfreunde des Herrn aus der Gegend fröhlich zusammenkamen,so musste man sich (zunächst) nach Feng-Lo begeben,um da zu trinken,und wenn man in trunkener Stimmung seine Kräfte wieder beleben wollte,so musste man sich nach Hsing-Hsin begeben und sich umschauen". In einem Briefe an Wang An-Schi (übersetzt S.32-33) heisst es u.a.: "..... bin ich den 滁 Ch'u hinaufgezogen,um den Meister Ou-Yang zu besuchen.Dort habe ich mich 2o Tage aufgehalten.....Herr Ou hat genau Kenntnis genommen von Euer Gnaden Schrift.Er lobt und bewundert das (darin) Erörterte

---

und Niedergeschriebene und kann seine Ergebenheit gar nicht genug ausdrücken.....Und in seine Sammlung der zeitgenössischen Literatur und der Musterwerke der Verfasser aller Zeiten werden auch diese Schrift(der beiden Wang) und Euer Gnaden Schrift alle beide aufgenommen werden..... Herr Ou wünscht sehr eine Zusammenkunft mit Euer Gnaden.Liesse sich nicht bei nächster Gelegenheit dafür ein Mittel finden? Es handelt sich um Herzensangelegenheiten.Sicherlich,wenn man sich nicht persönlich sieht,so kann man nicht davon reden..... Herr Ou rät Euer Gnaden,Euren Stil etwas freier auszudehnen,nicht (nur) herkömmliche Worte zu benutzen und die früheren Verfasser nachzuahmen.Er bittet,hierüber nach eigenem Ermessen zu entscheiden.Ou sagt: Der Stil des Mengtse und Han-Yü ist zwar erhaben,aber man muss ihn nicht (sklavisch) nachahmen.Man soll das einem selbst Natürliche wählen....."

216) S.Hsiu-Werke Kap.11o,f.16 f "薦王安石公著劉子(Entstehungszeit 1o55).Später schlug Hsiu ihn zum 諫官 Zensor vor,welchen Posten An-Schi mit Rücksicht auf das hohe Alter seiner Grossmutter ablehnte(T.Dj.K.M.Kap.5,f.17a,Z.16). S.ferner Hsiu-Werke Kap.114,f.11b,12a "薦司馬光劉子" Entstehungszeit 1o67.

217) Jen-Ming 1778 d. Sung-Schi Kap.443. GBD Nr 178o(1oo9-1o66): "and when in the year 1o56 he went with his two sons to the capital,Ou-Yang-Hsiu recommended him for a post,and he was ultimately employed in the Imperial Library".(S.Hsiu-Werke Kap.11o,f.13 b,14 a: "薦布衣蘇洵狀",Entstehungsjahr 1o6o).

Er war hingebend zu Freunden.Bei ihren Lebzeiten gab er ihnen Anregungen und unterstützte sie;waren sie tot,so betreute er ihre Familien.Er hatte eine Vorliebe für die Antike und war eifrig in (ihrer) Erforschung[220].Was in den literarischen Hinterlassenschaften auf Metall und Stein aus der Dschou-und Han-Zeit und später[221]unvollständig und verstümmelt war,das ganze sammelte er und prüfte es auf Abweichungen und Uebereinstimmung.Er schrieb seine Auffassung daneben[222].In der Tat kann das einen Beweis liefern.Das nannte er 集古集 Dji-Gu-Lu[223].Auf kaiserliche Anordnung verfasste er die 紀 dji, 志、dschi und 表 biau des Tang-schu[224].

---

218)Jen-Ming 1781 d,Sung-Schi Kap.338. GBD Nr.1785(1036-1101). "Through Ou-Yang Hsiu he was brought to the notice of Emperor Ying-Dsung,and his majesty at once began to take an interest in his career".

219)GBD Nr.1773(1039-1112). Jen-Ming f.1783 c. Sung-Schi Kap.339.

220)In Hsüä-An steht 敏 min,rührig,eifrig anstatt 嗜 .

221)Dj.Sch.f.8,Z.3-4:"Seine Sammlung von Metall-und Steininschriften seit der 三代 San-Dai-Zeit beträgt 1000 Kapitel".

222)d.h.er übertrug die Texte in eine moderne Form und machte Erklärungen zu einzelnen Zeichen.

223)"Sammlung alter Inschriften",Hsiu-Werke,Kap.134 ff. Wylie, S.76 gibt an,die Unterlagen für diese Untersuchungen seien Abklatsche alter Inschriften auf Steintafeln gewesen,von denen mit Vorliebe begüterte Leute Sammlungen anzulegen pflegten.Das obige Werk Ou-Yang Hsius wird als erstes Beispiel dieser bedeutsamen Art historischer Quellenforschung bezeichnet.

Privat verfasste er das 五代史 Wu-Dai-Schi[225]. Sein Urteil ist streng und sein Ausdruck kurz.

---

224) 紀 ,nämlich 本紀 ,die Gruppe von Aufzeichnungen,die die Biographien der Kaiser samt den grossen geschichtlichen Ereignissen der betreffenden Zeit bringt. 志 : die verschiedenen Sachgebiete,wie Astronomie,Verwaltung,Heer- u.Flusswesen etc. 表 :Tabellen.

Wylie S.22: "The three first sections are ascribed to Cu-Yang Hsiu,and the last (nämlich 列傳 ,Biographien) to 宋祁 Sung-Tji".

Ausser diesen beiden gelten nach Tang-Schu "進新唐書表" f.1a,Z.8 ff (Verfasser 曾公亮 ,mit dem Hsiu in der Militärverwaltung zusammengearbeitet hatte.Diese Einreichungsschrift ist auch in Hsiu-Werke,Kap.91,f.9b ff abgedruckt.Als Zeitpunkt ihrer Uebergabe ist der 7.Monat 1o6o angegeben.Nach Wylie S.21 war Dseng Gung-Liang mit der Leitung der Arbeiten zu dem Tang-Schu beauftragt worden) als Mitarbeiter:

范鎮 ,Fan-Dschen, Jen-Ming 715 c. Sung-Schi Kap.337.

王回壽 ,Wang-Tschou, Jen-Ming 157 b. Sung-Schi Kap.291.

呂夏卿 ,Lü Hsia-Tjing,Jen-Ming 339 b. Sung-Schi 331.

宋敏求 ,Sung Min-Tjiu,Jen-Ming 353 c. Sung-Schi,Kap.291, f.5a: "Er fügte einen Bericht über die 6 Generationen seit dem Tang-Kaiser 武宗 hinzu.Es sind 148 Kapitel".(Einschl. 武宗 sind das die Biographien über die letzten 6 Kaiser des Tang-Schu).

劉羲叟 ,Liu Hsi-Sou,Jen-Ming 1488 d. Sung-Schi Kap.432, f.5a,Z.1o-11. Danach war er von Hsiu empfohlen worden,als dieser Gouverneur von 河東 war. "Er arbeitete an der Tang-Ge-

Vielfach macht er sich die überkommene Haltung des Tschun-Tjiu (226) zu eigen. Su-Schi sagt in der Besprechung seiner Werke[227]: "Wo er über das Grosse Dau spricht, gleicht er Han-Yü[228], wo er (Regierungs-)Dinge beurteilt, gleicht er 陸贄 Lu-Dschi[229], in

---

schichte. Er wurde beauftragt, speziell die Aufzeichnungen 志 über 律曆 Musik und Mathematik, 天文 Astronomie und 五行 die 5 Elemente zu verfassen".

225) Wylie S.22 hebt die radikale Abweichung von der Gestaltung früherer Annalen hervor, bedauert aber, dass der Gehalt an geschichtlichen Tatsachen der Eleganz des Stiles geopfert worden sei. "After the death of the author the manuscript was presented to the emperor, by whose orders it was printed and put in circulation, when it ultimately supplanted the Djiu-Wu-Dai-Schih for several centuries". Sung-Schi Kap.15, f.3b, Z.9, unter dem Sterbemonat von Ou-Yang Hsiu: "Der Kaiser forderte die von Ou-Yang Hsiu verfasste Geschichte der 5 Dynastien an".

226) d.h., er begnügt sich nicht mit der trockenen Aneinanderreihung geschichtlichen Tatsachenmaterials, sondern formuliert die Darstellung so, dass in ihr gleichzeitig eine Wertung der Personen oder Ereignisse enthalten ist. Ueber das Tschun-Tjiu selbst hat Hsiu mehrere Abhandlungen "春秋論" geschrieben (Hsiu-Werke, Kap.18).

227) Zitat aus Su Dung-Po, 經進東坡文集事略 Kap.56: 六一居士集敘, f.3a, Z.6-7.

228) Hsiu-Werke Kap.17: "本論上" beginnt mit dem programmatischen Satz: "Die buddhistische Lehre ist Chinas Unglück seit mehr als tausend Jahren".

der Geschichtsschreibung gleicht er Si-Ma Tjiän,in der Dichtkunst dem Li-Bo." Die Fachleute halten das für zutreffend[230].

---

229)Gemeint sind wohl politische Dinge,Regierungsangelegenheiten, womit dann der Kreis der Betätigungen geschlossen wäre. Lu-Dschi: GBD Nr 1406 (754-805): ".....and was so constantly consulted by the Emperor that he was nicknamed 内相 the Inner Minister..... His political writings are much admired....."

230)Hsüä-An fügt am Schluss hinzu:" Später wurde ihm im Tempel des Konfuzius geopfert.Er wurde genannt der "Vorgänger im Gelehrtentum" Meister Ou-Yang(Uebersetzung des Ausdrucks 先儒 nach De Groot,Universismus,S.262). Nach TsY eine Bezeichnung für alle,die sich um die Verbreitung des (konfuzianischen) Kanons verdient gemacht haben.Ihnen im Range übergeordnet sind die 先賢 ,zu denen z.B.die grossen Philosophen der Sung-Zeit zählen.

Verzeichnis der benutzten Literatur.

A. Chinesische Texte .

宋史 Sung-Schi,in 廿四史Niän-Si-Schi.Zit.als: Sung-Schi.

遼史 Liau-Schi,in 廿四史 Niän-Si-Schi.Zit.als: Liau-Schi.

歐陽文忠公文集 Ou-Yang-Wen-Dschung-Gung-Wen-Dji,enthalten in dem Sammelwerk 四部叢刊 Si-Bu-Tsung-Kan der Commercial Press,Schanghai(nachfolgend abgekürzt mit SBTsK).Zitiert als Hsiu-Werke.

神宗實錄本傳 Schen-Dsung-Schi-Lu-Ben-Tschuan,enthalten in Hsiu-Werke,Abt. 附錄 fu-lu,Kap.3,f.1 ff. Zit.als:Schi-Lu.

重修實錄本傳Dschung-Hsiu-Schi-Lu-Ben-Tschuan,Verfasser 葉濤 Yä-Tau.Enthalten in Hsiu-Werke, 附錄 fu-lu,Kap.3,f. 9b ff. Zitiert als: DschHs.Schi-Lu.

神宗舊史本傳Schen-Dsung-Djiu-Schi-Ben-Tschuan,enthalten in Hsiu-Werke, 附錄 fu-lu,Kap.4,f.1ff. Zit.als: DjSch.

四朝國史本傳 Si-Tschau-Guo-Schi-Ben-Tschuan,enthalten in Hsiu-Werke, 附錄 fu-lu,Kap.4,f.8b ff. Zit.als: STsch.

神道碑Schen-Dau-Be.Verf. 蘇軾 Su-Dschö.Enthalten in Hsiu-Werke, 附錄 fu-lu,Kap.2,f.1ob ff.Zit.als: Schen-Dau-Be.

廬陵歐陽文忠公年譜Lu-Ling-Ou-Yang-Wen-Dschung-Gung-Niän-Pu,enthalten in 歐陽文忠公集 Ou-Yang-Wen-Dschung-Gung-Dji,1.Band. Zitiert als: NP .

范文正公集Fan-Wen-Dscheng-Gung-Dji. Werke Fan-Dschung-Yäns,ed.SBTsK. Zitiert als Fan-Dschung-Yän.

集註分類東坡先生詩Dji-Dschu-Fen-Le-Dung-Po-Hsiän-Scheng-Schi. Werke Su Dung-Po's,ed.SBTsK.Zit.als:Su-Dung-Po-Werke.

欒城集 Luan-Tscheng-Dji,Werke Su-Dschö's,ed.SBTsK. Zitiert als: Su-Dschö-Werke.

河南先生文集 Ho-Nan-Hsiän-Scheng-Wen-Dji, Werke 尹 焞 Yin-Dschu's, ed. SBTsK. Zitiert als: Yin-Dschu-Werke.

宋元學案 Sung-Yüan-Hsüä-An, Verfasser 黃宗羲 Huang Dsung-Hsi. Zitiert als Hsüä-An.

御批續資治通鑑綱目 Yü-Pi-Hsü-Dsi-Dschi-Tung-Djiän-Gang-Mu. Zitiert als: TDjGM .

中國婦女美談 Dschung-Guo-Fu-Nü-Me-Tan, Verfasser 盧壽籛 Lu Schou-Djiän, Schanghai 1930. Zitiert als: Fu-Nü.

王安石生活 Wang-An-Schi-Scheng-Huo. Verf. 鄭行巽 Dscheng Hsing-Sun, Schanghai 1929. Zitiert als: Wang-An-Schi-Scheng-Huo.

東坡生活 Dung-Po-Scheng-Huo. Verfasser 胡懷琛 Hu-Huai-Tschen. Schanghai 1929. Zit. als: Dung-Po-Scheng-Huo.

B. Uebersetzungen.

Couvreur, S.: Chou-King. Ho-Kien-Fu 1897. Zitiert als Couvreur, Chou-King.

Giles, H.A.: Gems of Chinese Literature, Prose, 2nd edition, London 1926. Zitiert als: Giles-Gems-Prose.

Krause, F.E.A.: Tseng-Kung, Heidelberg 1922. In: Heidelberger Akten der von-Portheim-Stiftung, Zitiert als: Krause, Tseng-Kung.

C. Darstellungen.

Grube, W.: Geschichte der chinesischen Literatur, Leipzig 1909. In: Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen, Bd 8. Zitiert als: Grube.

Wilhelm, R.: Chinesische Literatur, Wildpark-Potsdam, 1925-27. In: Handbuch der Literaturwissenschaft, herausgegeben von Oskar Walzel. Zitiert als: Wilhelm, Literatur.

Rosthorn, Arthur: Geschichte Chinas. Stuttgart-Gotha 1923. Ist: Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung, Zehnter Band. Zitiert als: Rosthorn, Geschichte.

Maggowan,J.: The Imperial History of China,2nd ed.,Schanghai 1906.Zitiert als: Maggowan,Imp.Hist.

De Groot,J.J.M.:Universismus,Berlin 1918.Zitiert als: De Groot, Universismus.

Köhler,Günther: Der Hwang-Ho,Eine Physiogeographie.In:Petermanns Geograph.Mitteilungen,Gotha 1929.Zit.als:Köhler,Huang-Ho.

Franke,O.: Staatssozialistische Versuche im alten und neuen China.Sonderausgabe aus den Sitzungsberichten der Preuss.Akademie der Wissenschaften.Phil.Histor.Klasse,1931,8.Zitiert als: Franke,Staatssoz.Versuche.

Franke,O.: Studien zur Geschichte des konfuzianischen Dogmas und der chinesischen Staatsreligion.Hamburg 1920. Ist: Hamburgische Universität:Abhandlungen aus dem Gebiet der Auslandskunde,Reihe B,Bd 1. Zitiert als:Franke,Konf.Dogma.

中國大文學史 Dschung-Guo-Da-Wen-Hsüä-Schi,Schanghai 1931. Zitiert als: Da-Wen-Hsüä-Schi.

Williamson,H.R.:Wang An-Schih.London 1935.Zitiert als Williamson.

D. Wörterbücher.

辭源 Tsi-Yüan,Commercial Press,Schanghai.Zitiert als TsY.

康熙字典 Kang-Hsi-Dsi-Diän.Zitiert als: Kang-Hsi.

字源 Jigen,von 簡野道明 Kanno Michiaki.Zit.als: Jigen.

大日本國語辭典 Dai-Nippon-Kokugo-Jiten.Zit.als: KGJT.

Couvreur,F.S.: Dictionnaire Classique de la Langue Chinoise,3me éd.,Ho-Kien-Fou,1911. Zitiert als: C.

Giles,A.: A Chinese-English Dictionary,2nd ed.,1912,London.Zit. als: Giles,Wörterbuch.

Rüdenberg,Werner: Chinesisch-Deutsches Wörterbuch,Hamburg 1924. Zitiert als: Rü .

E. Nachschlagewerke.

中國人名大辭典 Dschung-Guo-Jen-Ming-Da-Tsi-Diän, Commercial Press, Schanghai. Zitiert als: Jen-Ming. (die 4 horizontalen Spalten sind von oben nach unten mit a, b, c und d bezeichnet).

中國地名大辭典 Dschung-Guo-Di-Ming-Da-Tsi-Diän, Peking 193o. Zitiert als: Di-Ming.

大清一統志 Da-Tjing-I-Tung-Dschi, zitiert als: Da-Tjing.

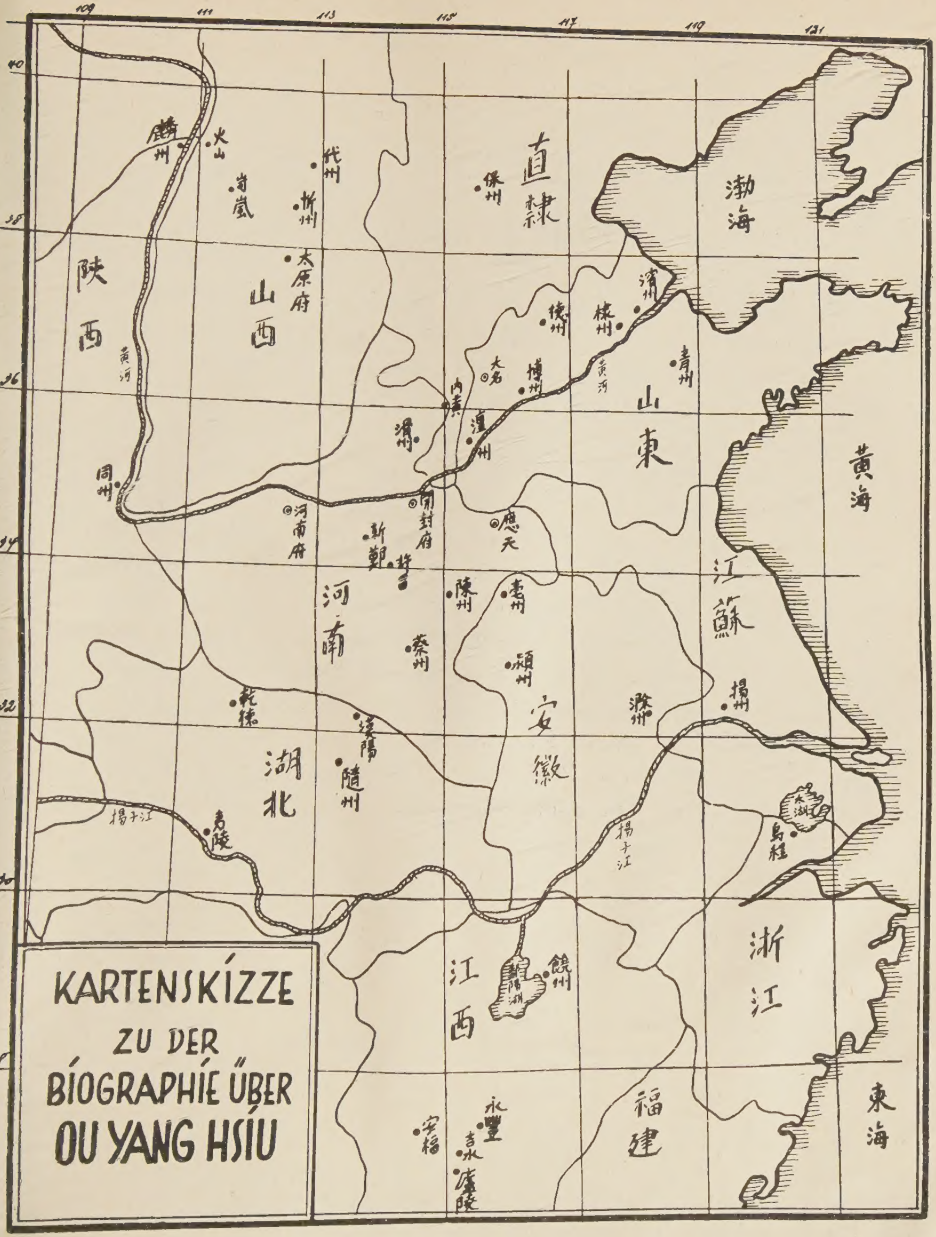
讀史年表 Doku-Shi-Nempyō. Verfasser 金澤庄三郎 Kanazawa Shō-Saburō. Tōkyō 1913. Zitiert als Nempyō.

Playfair, G.M.H.: The Cities and Towns of China, 2nd ed., Schanghai 191o. Zitiert als: Playfair.

Wylie, A.: Notes on Chinese Literature, reprinted, Schanghai 1922. Zitiert als: Wylie.

Giles, Herbert A.: A Chinese Biographical Dictionary, 1898, Zitiert als GBD.

Tschang, Mathias: Synchronismes Chinois, Schanghai 19o5. Ist : Variétés Sinologiques Nr 24. Zitiert als: Synchron.


KARTENSKÍZZE
ZU DER
BIOGRAPHIE ÜBER
OU YANG HSIU
陝西
山西
直隸
渤海
山東
黃海
河南
江蘇
安徽
湖北
江西
浙江
福建
東海
黃河
揚子江
太原府
同州
河南府
開封府
應天
陳州
蔡州
潁州
滁州
揚州
鄖州
饒州
寧福
永豐
吉水
廬陵
青州
濱州
棣州
德州
保州
代州
忻州
岢嵐
火山
鱗州
大名
博州
內黃
澶州
滑州
新鄭
許州
乾德
漢陽
隨州
青陵
太湖
烏程

Lebenslauf.

Ich wurde am 12. Juni 1903 in Würselen geboren. Meine Eltern sind Martin Wals und Maria Wals, geb. Poth, beide, wie ich, katholischen Bekenntnisses. Ich besuchte von 1914 bis 1919 die Höhere Schule zu Würselen, von 1919 bis 1923 das Städt. Realgymnasium zu Aachen. Dort erlangte ich Ostern 1923 das Reifezeugnis. Bis 1929 war ich im Bankfach tätig.

Im Winter-Semester 1929/30 schrieb ich mich bei der philosophischen Fakultät der Universität Bonn ein, wo ich bis zum Winter-Semester 1934/35 immatrikuliert geblieben bin. Ich belegte Vorlesungen über Philosophie, Phonetik, französische, englische und niederländische Sprache, und am Orientalischen Seminar solche über chinesische und japanische Sprache und Kultur. Meine Lehrer am Orientalischen Seminar waren die Herren Prof. Dr. E. Schmitt und Dr. O. Kreßler, ferner die Herren S. A. Yao, K. C. Wang, Dr. J Lu, Prof. Dr. T. Matsumoto, Dr. S. Yuasa und J. Wakayama. Die mündliche Prüfung fand am 19. Februar 1936 statt.